

Seit dem 1. Februar tritt 7 Uhr ab
der Geschäftsstelle: Marienstraße 13.
Abonnementpreis: vierzehntäglich
2 Mark 50 Pf. durch die Post
2 Mark 10 Pf. Raum. 17 Pf.
Auflage 37000 Exempl.

Nur die Hälfte eingetragener Ab-
nehmer macht sich die Abrechnung
nicht verbindlich.

Annoncen für und nehmen an:
Die Ausserordentliche Verwaltung v. Haasen-
hoff & Vogler; Adolf
Molle, Fabrik & Co.; —
Gesellschafter: — G. Müller
in Dresden; — M. Röhl, Reich in
Hannover; — J. Stark & Co.
in Halle; — Stolzer in Hamburg.

Dresdner Nachrichten

Tagesblatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Abonnement: Marienstraße 13
bis Berlin 3 Uhr abgerufen,
Montag bis Freitag 12 Uhr. Da
Stadtzeitung mit der Wochenzeitung: je
Wochenzettel Nr. 5 bis Nachmittag.
— Die entsprechende Wochenzettel
15 Pf., einzeln 30 Pf.
Eine Garantie für das nächst-
tägige Erscheinen der Zeitung
wird nicht gegeben.

Wiederholte Annoncen: Aufdruck
von unbekannten Seiten ist untersagt
wie nur gegen Plakatverbot.
Gebühren durch Erichsenferne
Berechtigung. Nicht Ziffern fallen
in Pf. Unterteile für den Montags-
Zimmer über nach einem Blattge-
die Petzalze 20 Pf.

Kinder-Garderoben-Magazin

von J. Boss. Wilsdrufferstr. Nr. 43
empfiehlt ein reichhaltiges Lager eleganter Garderobe
für Knaben und Mädchen bis zum Alter von 16 Jahren.
Bestellungen nach Mass werden in eigenen Ateliers
Prompt erledigt.

Nachtelegramme. Leipzig. Hochverratsprozeß. Dave
Leipziger (London) gab zu Wost's Aeuund zu sein und
wegen Herbst eine Reise nach Deutschland unternommen zu haben,
leugnet aber, daß die Reiseosten aus Parteidern bestritten wor-

Witterung vom 12. Oktober. Wetterbericht nach Cotta's Wetter.
Die Stille seit gestern 1 Mill. sechst. Thermometer: 10. Raum: 10° 29°.
niedrige Temperatur: 12° 29°. Nach Wind: Schlett. Regen.

Aussichten für den 13. Oktober: Wenig Wetterung.

Fr. 286.

Robert Böhme jun.,

nur Gewandhaus-Strasse, Café François.
Ausserordentlich reich assortiertes Lammfutter, vom billigsten
bis zum besten. Flannel und Molton in allen Qualitäten zu
Rücken, Beinkleider, Jackchen etc. Barchent, weiß und
blau in grösster Auswahl. Kleiderstoffe in reiner Wolle,
beste Gerber Fabrikate, in hochfeiner Ware, a Mtr. nur
1 M. Schwarzer Cachemir in grosser Auswahl.

Den und das die Reise eine Gruppenorganisation beweist, wie solche
in der „Reichheit“ vorgeschlagen. Er erklärt, der anarchistischen Partei
angehörten, wie sie Proudhon ins Leben gerufen und Proudhon
unterstützt. Weston (Berlin) gab die Verbreitung der rezu-

Tapisserie-

Weihnachts-Ausverkauf
zu bekannt billigsten Preisen.
Hartmann & Saam,
Schlossstrasse 17, gegenüber dem kgl. Schloss.

Einzelnen Stadt „An untere Brüder in der Galerie“ an Soldaten
der Berliner Regimenter zu. — Pariser. Es verlautet, Green be-
ruft morgen oder übermorgen Bambette zu sich und gebe ihm alle
Politischen und das Programm zur Bildung eines neuen Cabinets.

Donnerstag, 13. October.

Bereitschaftsredakteur für **Politisches** Dr. Emil Viereck in Dresden

Schluß der nationalen Arbeit gegen die internationale Spekulation! — das ist das Feldgeschehen, mit dem die Vertreter gesündigerer volkswirtschaftlicher Zustände an die Wohlmeine treten. Den deutschen Volks Frieden und den Erfolg seiner redlichen Arbeit zu erhalten, bezeichnete auf dem neulichen Parteitag der konservativen Sachsen, Dr. Frese, als das Hauptstück konservativer Politik. Zu lange haben jene Elemente, die nicht arbeiten, dem deutschen Michel die Butter vom Brode zu nehmen verstanden. Sie thaten dies unter der Herrschaft des trügerischen Sages des liberalen National-Ökonomie, daß die Haupthache das billige Producenten sei. Gewiß ist die Verbilligung der Produktionskosten eine Hauptbedingung für stolzen Abbau der Waaren, aber die höchste volkswirtschaftliche Weisheit ist sie keineswegs. Sie wird im Gegentheil zum Alude, sobald sie auf Kosten der persönlichen Kräfte der arbeitenden Klassen erfolgt. Wenn in dem Streb, die Waaren so billig als möglich herzustellen, schließlich die Löhne immer mehr herabgedrückt werden, die Ausbeiter aber Reichthümer verdienen, so soll man uns nicht kommen und sagen: Das ist das ehrne Gelehrte der Nationalökonomie. Das heißt den Sozialdemokraten geradezu Wasser auf die Mühlenscheiben und wir haben denn auch bis zum Ueberdrusse die Herren Lohalte und Marx dieses ehrne Volanges als ein Sakrament den Arbeitern verkündigen hören. Freilich erfolgte die sozialdemokratische Predigt nur in der Absicht, aus der Brust der Arbeiter jeden Glauben an die Möglichkeit einer friedlichen Befreiung ihrer Lage herauszuziehen; denn wenn der Arbeiter glaubt, daß ihm jeder Weg verschlossen sei, sich den durchdrungenen Wirkungen eines unentzähnlichen Naturgeistes zu entziehen, so wendet er sich jenen Umsturzparteien zu, die ihm verläuden: nur ein gewaltames Zerschlagen der sejigen sozialen Ordnungen könnte jenes ehrne Gelehrte befeißen. Diese Lehre ist aber mehr scham berechnet, als innerlich wahr, denn es gibt eine Volkswirtschaft mit einer edleren Ausübung von der Arbeit, als jene brutal, die den sittlichen Werth des Menschen vergibt und nur seine Arbeitskraft in den Dienst des Grosskapitalismus spannt. Die christlich-konservative Anschauung, die jetzt immer mehr zur Geltung gelangt, sieht die Arbeit als sittliche That, den Arbeiter nicht als Lohnslaven, sondern als Menschen mit unsterblicher Seele aus, als Familienoberhaupt, der angemessen verdienten muss, um rechtlich für Weib und Kind sorgen zu können. Wenn dabei die internationale Spekulation und der Grosskapitalismus nicht mehr soweit verdienen, wenn die Börsenbarone sich nicht länger mehr so schnell bereichern, so findet das die christlich-konservative Volkswirtschaft völlig in der Ordnung. Der Mensch, nicht das Kapital soll Herr sein! Jede andere Auffassung ist unsittlich, unbarmherzig, unchristlich. Die Liberalen und Fortschittler mögen daher mit noch soviele blenden Worten von bedrohten „Freiheiten“ um sich werben — an dem einen Punkte sejewellen alle: Wollt Ihr, daß auch schneller die nationale Arbeit der internationalen Spekulation preisgegeben sei? Wollt Ihr in der Erhaltung und Weiterbildung der Schutzzölle, in der Errichtung corporativer Verbände im Handwerk, in der Fürsorge für die erwerbsfähig werdenden Arbeiter Mittel und Wege schaffen, daß wieder geordnete Wohlstand und stetiger Verdienst in unserm Vaterland wiederkehre? Hier hilft kein Wenn und Aber, hier giebt's nur ein Klaros ja oder Nein. Die Sozialdemokratie wuchs heran unter der Herrschaft der grausamen Volkswirtschaft des Liberalismus; sie wird, sobald die erstaunten Lehen der konservativ-christlichen Volkswirtschaft geschwankt annehmen, hofflos in sich selbst zusammenbrechen. Schon der Umstand, daß viele Sozialdemokraten bereits jetzt sich von den Arzleben ihrer Führer abgewendet haben, eröffnet eine beruhigende Perspektive.

Auch das Biasto, das der Weltkongress der Sozialdemokraten in Chur soeben erlebte, ist höchst charakteristisch. Die internationale Umsturzpartei verschloß, vorläufig nichts zu beschließen. Der Antrag auf Bildung einer „europäischen Revolutionsarmee“ fiel unter den Tisch, der Antrag auf Erlass eines gemeinsamen Manifestes an die Arbeiter aller Länder stieg in den Papierkorb, man nahm einzig einige vollständige Resolutionen an. Es wäre leichtfertig, nunmehr sich keiner Gefahren seitens der europäischen Umsturzpartei zu gewärtigen. Vergessen wir nicht, daß die Aristokratie der Sozialisten in Chur nicht anwesend war! Most sitzt in einem Londoner Gefängnis. Hoffmann agitiert in Amerika, Bebel und Liebknecht befinden sich in Deutschland ihre Wahlen, die russischen Nihilisten dichten sich jetzt vorsichtig, die Pariser Kommunarden sind mutter bei der Arbeit, Frankreich zu revolutionieren. Auch gehen neben den öffentlichen Kongressverhandlungen gewöhnlich geheime Verträge einher, welche die eigentlichen Ergebnisse des sozialdemokratischen Berathungen in sich fassen und auf die Alles ankommt. Aber trotzdem ist es von hoher Bedeutung, daß der Weltkongress der Sozialisten in Chur offen eingestellt: eine internationale Verbindung um die alte gehellschaftliche Ordnung umzustürzen, ist unmöglich; wir scheitern an dieser Aufgabe und führen sie lieber gar nicht an; die Dinge sind stärker als unser bösester Wille, wir zerkrümpter vermögen uns nicht zu verstümmeln und geben den Verlust dazu zunächst auf. Ein solches Benehmen ihrer Schwäche haben die Sozialdemokraten lange nicht angelegt. Umso mehr ist es Pflicht der staatsverhaltenden Elemente, diese Gunst der Verhältnisse zu ernstlichen sozialen Reformen zu benutzen.

Eine so austrichtige, ungebundelte und übereinstimmende Todtenlage ist selten einem Manne zu Theil geworden, wie dem so jah aus dem Leben geschiedenen österreichischen Reichskanzler v. Hammerle. Kein Sterblicher möchte sich einen ehrenvolleren Nachrus wünschen. Best in den gleichen Ausdrücken spricht die Presse in Wien, Pest, Paris, London, Petersburg, Rom, Budapest und wo sonst immer

von dem österreichischen Staatsmann. Hammerle ist in das so früh großmütige Grab gestiegen, ohne, wie es scheint, einen Rivalen, Feind, ohne Feinde zu hinterlassen. Ist dies schon im bürgerlichen Leben selten, so gleich es bei einem Diplomaten geradezu einen Wunder. Einmütig rühmt alle Welt seine Stille, ruhige, ernste, einzig den Interessen seines Landes dienende und verdienstvolle Thätigkeit; es gab bedeutender Minister als ihn, aber selten einen, der von dem Erste seiner Aufgaben so durchdrungen war als Hammerle. Kein blendendes Talent, kein Erinnerer neuer Projekte, aber ein mit allen Zweigen des auswärtigen Dienstes vertrauter, einfacher, durchaus unverlässiger Beamter, ohne jedwede Überhebung, voller Höflichkeit des Herzens und — ohne allen persönlichem Egoismus. Das will Stiel sagen und bei einem Diplomaten Alles! Wenn man vorstellt, wie gerecht der Radikal bei manchen der Staatsmänner, die jetzt die Welt mit dem Glanze oder dem Schaden ihres Namens füllen, laufen wird, dann muss man sagen: dieser Hammerle hat unter den gegenwärtigen Verhältnissen und so einmütig von alter Welt betraut, ward als ein glücklicher, beneidenswerther Mann! Ueber die Person seines Erasmannes laufen viele Vermuthungen auf; sie beginnen sich zunächst darin, daß Andraß, der sein Vorgänger war, auch ihn Nachfolger wird.

Seit vielen Jahren hat die demokratische Partei in den Vereinigten Staaten einen Erfolg zu verzeichnen: ihr Mitglied Barlow wurde zum Präsidenten des Senates erwählt. Dieser an sich höchst wichtige Postea hat unter den gegenwärtigen Verhältnissen doppelte Bedeutung. Sterbe der jetzige Präsident Arthur, so trüte der Senatspräsident an die Spize der Vereinigten Staaten. Der Senator Barlow wurde nur mit einer Stimme Mehrheit erwählt. Das ging zu zu: Zwei der übel berufenen, republikanischen Senatoren, Conning und Pratt, hatten vor Monaten in Folge eines zweifürthnisses mit dem inzwischen verstorbenen Präsidenten Garfield ihre Mandate übergelegt, in der Hoffnung, wieder gewählt zu werden und durch die Demonstration den Präsidenten in seiner ehemaligen Reinform einzuschüchtern. Statt dessen fielen sie aber durch; ihre Nachfolger dürfen aber erst nach der erfolgten Konstituierung des Senates, d. h. nach der Präsidentenwahl, eintreten. Hätten sie vorher eintreten dürfen, so wäre nicht ein Demokrat sondern ein Republikaner gewählt worden, denn ihre 2 Stimmen verändern das Jünglein in der Waage. Die Beschilderung des neuen Senatspräsidenten Barlow's steht seit langen Jahren in dem Bordergrunde des politischen Lebens der Vereinigten Staaten. Er in seiner Amtsduer nach eines der ältesten und angefeindeten Mitglieder des Oberhauses und war niets einer der Freunde seiner Partei. Als ein Mann von strengster Rechtlichkeit, mit reinem Charakter und von hervorragendem Willen, besonders auf dem Gebiete des konstitutionellen Rechtes, hat er sich die Achtung aller Parteien erworben. Die Feinde hatte ihn niedergeschlagen für das Amt des Präsidenten in Aussicht genommen: mit seinen eingeschworenen persönlichen Eigenschaften und seinem oft bemerkten Charakterfestigkeit wurde seine Administration dem Lande gewiß zum Vorbild gereicht haben.

Neueste Telegramme der „Dresdner Rundschau.“ vom 12. Oktbr.

Berlin. Der Minister des Innern von Buttstädt ist an Stelle des schon früher ausgeschiedenen Grafen zu Stolberg zum Vicepräsidenten des Staatsministeriums ernannt worden, von Buttstädt ist der Anciennität noch das vierte Mitglied im Ministerium. Bekannt wird, daß Finanzminister Bitter übergangen worden ist. Im preußischen Staatsministerium war bisher der Finanzminister nach dem Ministerpräsidenten die wichtigste und einflussreichste Verhältnis. Die Große von Differenzen zwischen Bismarck und Bitter wegen des Kapitalrentensteuer Entwurfes tauchten fortgelegt auf. — Der Landwirthschafts-Minister veröffentlicht im „Reichs-Anzeiger“ einen vorläufigen Entwurfbericht. Derfelbe lautet nicht sehr günstig; eine Mittlerste ist im Durchschnitt nicht erreicht. Der Regen in der Erntezeit hat viel verhindert. — Ein Pariser Telegramm der „Nat. Zeit.“ meldet die Ankunft Gambetta's in Paris. Er ist wirklich in Deutschland gewesen, soll aber nirgends eine politische Periodik geprüft haben. Der Name Metzger, unter dem er mehrfach auftaucht, ist der Name seiner Mutter. Das übrigens Gambetta auf seiner Reise in Dresden seinen Reifen beigebracht habe, ist über irrtümlich, da er keinen Reifen hat. Wohl aber kann er einen „ihm näher liegenden“ Reifen beigebracht haben. — Eine Wiener Meldung schildert fände die Entreue zwischen dem Kaiser von Österreich und dem Jäger am 18. October in Krakau statt. — Die „Provinz“ sagt: Die Entbildung des alten Demokraten (v. Unruh) vor allem eine Entbildung der landesvereinheitlichen Gemütheiner einer Freunde von der Fortschrittspartei. Die „Nat. Zeit.“ bemerkt dazu: Die Leiter der offiziellen Presse scheinen den Verstand verloren zu haben.

Karlsruhe. Die Generalumso nahm den Antrag der Kirchenbehörde an, man möge sich darin bemühen, daß durch die Reichsregierung ein gemeinsamer Buß- und Betttag für das ganze deutsche Volk ohne Unterschied der Konfessionen eingeführt werde. Berliner Presse. Geschäftsstille und weidende Contre. Die Gründe für die unfreundliche Haltung liegen nabe: aus London wird ein Geldbetrag von 230000 Pf. Sterling (angenähert nach England) gemeldet, eine weitere Discounterhöhung unmittelbar der Bank von England, dann auch der Deutschen Reichsbank wird erwartet, aus Paris liegen malte Notizen vor. Wien meldete heute rubig, Glasgow meldet niedriger. Rohstoffpreise — das reicht allerdings für eine Waage aus: Trotzdem ergab sich die feste Grundbedenks aus der am Sächs. herauftretenden Bestätigung. Wenig Weißt. Deutsche und österreichische Bahnen erhielten nicht unerhöhte Courvoiture; überdies erhält die Bahn nicht mehr als 2 Millionen auf 30000000 Pf. Das immobile Staatsvermögen stieg um 25% auf 775.183.735 Pf. Dagegen betrug in Sachsen Ende 1879 die Summe der Staats- und Ammanagementschulden 677.061.635 Pf. Zu Reichsmedien veranschlagte Sachsen mit dem Materialbeitrag in den Jahren 1878 und 1879 in Summe 9.165.574 Pf. Zur Oberstromcorrektion und Regulierung der Elbe in innerhalb Dresden verwendete Sachsen 1878-79 die Summe von 615.994 Pf.

Die auf Staatsosten ausgeübten **Feilenstrengungen** im Elbtal oberhalb der Stadt Belzig sind nunmehr beendet und ohne Unfall verlaufen. Die neben Rahmen, Klammern und anderen Apparaten dazu verwendete Hauptprüfung besteht in einer sogenannten Drahtglocke (Drahtglocke), welche in die Tiefe hinabgelassen, mit Hilfe hincingerichteter Lust das Wasser in ganz analoger Weise verbrängt, wie man dies bei einem umgedrehten Glasröhrchen tun kann, so daß die Arbeiter, wenn auch nicht trocken stehen, doch im Ganzen unbelästigt durch das Wasser die Feilen zu sprennen und die Städe nach oben zu fördern vermögen, umal die Glocke zum Durchlaufen von Licht mit Fenstern versehen war. Die Stromfahrbahn hat hierdurch unter Hinzutritt der Buhnen eine wesentliche Verbesserung erfahren, indem zugleich auch mit dem Erfolge, daß die Stromung gegen früher weit stärker geworden ist.

Die Agl. Kreisbaupraxis Dresden hat das Blugblatt „Wähler von Altstadt-Dresden“ von August Bebel verboten.

Volates und Sächsisches.

Se. Maj. der König ist gestern Morgen im besten Wohlfsein von den steirischen Alpen hier eingetroffen und in der Villa in Streitberg abgestiegen. Am Laufe des Vormittags nahm der König deutlich eine Anzahl Vorstände und Redactoren entgegen. Von Diellou in Steiermark aus hatte Se. Maj. der König der Witwe des österreichischen Ministers v. Hammerle telegraphisch sein Beileid ausgedrückt.

Ein alter ehemaliger Handwerksmeister schreibt uns: Die konservative und Reichspartei hat Herrn Oberbürgermeister Dr. Stübel als Reichstagskandidat vollamtirt und soeben sein Programm veröffentlicht (s. Seite 18). Leider ist der Eigentümmer der

verschiedenen Ordnungsparolen oder vielmehr einiger Abberderellen schuld, daß abermals drei Kandidaten einander gegenüber gestellt worden sind, und die Wähler, welche um jeden Preis verbünden möchten, daß wieder ein Sozialdemokrat mit den meisten Stimmen aus der Wahlurne hervorgehe, befinden sich in einer peinlichen Lage, wenn sie ihre Stimme geben sollen. Allerdings muß der im früchtigen Mannesalter stehende erste Bürger der Stadt Dresden den Vorzug verneinen, nicht nur vor dem hochgealterten, wenn auch persönlich hochachtbaren Kandidaten der Fortschrittspartei, sondern auch vor dem aufsehbares Dresden im Auge stehenden und in den hochsitzenden Wogen des Parteikampfes mannhaft feststehenden Kandidaten der Reform- und christlich-sozialen Parteien, da der schlächte Bürger, der Handwerker die Gewissheit haben kann, daß Herr Oberbürgermeister Dr. Stübel auf dem Boden der vom Herrn Reichskanzler inaugurierten Wirtschaftsreform im Sinne des prächtigen Christenthums steht. Was die Reform bedeutet und erzielt, ist namentlich auch durch Herrn Hofprediger Stöder aus Berlin hier in Dresden klargestellt worden, und hat sich derfelbiger teils zur Verfolgung dieser Ziele bekannt und damit seine Unterstützung auch der Ziele des Herrn Reichskanzlers zugesagt. Herr Oberbürgermeister Dr. Stübel erklärt sich im Prinzip gegen das Tabakmonopol, und dies in sehr detaillierten und somit die Einschränkung desselben nicht in den Rahmen einer geplanten Wirtschaftsreform, worin auch die Voraussetzung für die wirtschaftliche Schwäche, der Schutz der erledigen Arbeit vor der erdrückenden Überwerbung des seelischen Großkapitals und die Wiederherstellung der gelösten Bande generalischer Disziplin, Sitte und Lohnung liegt. Mit Einführung des Tabakmonopols würden namhafte Entwicklungen an die derzeit bestreitenen Tabakbranche verknüpft sein. Die Gerechtigkeit verbietet es aber, solche Entwicklungen zu gewähren, denn bei Einführung der Gewerbefreiheit sind sämtliche Meisterrechte der Handwerker, die oft mit Aufwendung der letzten Mittel erworben werden müssen, ohne jegliche Entwickelung ebenfalls aufgehoben werden. Diejenigen Millionen aber, welche durch das Tabakmonopol — selbst ohne Gewährung von Entwicklungen — für die Staatsbedürfnisse erzielt werden könnten, lassen sich in weit höherem Maße und ohne Vernichtung einer blühenden Branche erzielen durch eine angemessene Besteuerung der Vorfertigkeiten, sowie durch Einführung einer Coupons- und einer wahrhaft vorsichtigen Einkommen- und Erblichkeitssteuer, wenn nur der Widerstand der sogenannten Mandateneleute und Freiämtern, welche das christliche Gebot in dem Grundsatz: „Wer viel gegeben ist, von dem wird viel gefordert werden“, nicht achten oder nicht verstehen wollen, durch neue Reichstagsabschneide gebrochen werden kann. Herr Oberbürgermeister Dr. Stübel gibt die Zustimmung, in obigem Sinne eine solche Reichstagsschmelze bilden zu wollen, und werden ihm somit zweifellos nicht bloß die meisten Stimmen der Ordnungsparolen, sondern auch vieler irregeleiteter Sozialdemokraten zufallen.

Wie schon erwähnt, waren am 9. October im bessigen Hotel „Zum Kronprinzen“ die Edlen von der Planis zu einem Familientreffen versammelt, voran der Senior der Familie, der R. S. Oberstleutnant und Militärbewollmächtigte, ferner der Herr Ulanen-Rittmeister nebst Gattin, sowie der durch Liebenswürdigkeit und Leistungsfähigkeit hochverehrte Herr Generalleutnant an der Seite der anmutigen Gattin des R. S. Majors (früheren Adjutanten S. R. des Prinzen Georg). War schon bei Gelegenheit des vorjährigen Gesellschaftstage der Planis aus ihrer Vergangenheit erwähnt und insbesondere des berühmten geheimen Rates Karl V. in diesem Blatte gedacht worden (welche soll sich mit auf den besagten Planischen Bild zu befinden, so möge heute über dessen reichtheitliche Tätigkeit noch folgendes ergänzt werden). Im Jahre 1524 wurde derselbe am Georg den Bärtigen in der Thomas Müntzer'schen Angelegenheit entdeckt; 1528 war er in Friedensunterhandlungen bei König Ferdinand zu Prag; 1530 übertrug er auf dem Reichstage zu Augsburg als Abgeänderter die Augsburger Confession. 1531 wurde er von dem Auskriptor auf den Conventtag nach Frankfurt geschickt und im Jahre 1535 legte er die Streitigkeiten zwischen Altkirch Johann Friedrich und Herzog Georg bei. Aber schon Jahrzehnte vorher haben sich die Planis ebenfalls als Stadthalter und Bischöfe von Meißen, theils in anderen davorliegenden Stellungen ausgezeichnet; ja bereits im Jahre 908 war ein Johann von der Planis unter Paven, welche beim Turnier in Merseburg zwischen den Säulen gehalten, wie uns die Turnierbücher berichten. Große Einfachheit haben die Planis von jeher ausgewiesen, und könnten mancher neuengadelt Börsenbaron an ihr ein Muster nehmen. Deutliche Familienvorhänge geben den einzelnen Familienangehörigen einen gewissen unpathetischen Halt und bilden einen wohlthuenden Begleiter zu unserer materiellen Zeit, e das epte deutsche Familienehren mehr und mehr verdrängt.

Der Rechenschafts-Bericht für die finanzperiode 1878 und 1879 erzieht an Staats-Einnahmen einen Ertrag von 118.887.897 Pf., d. i. beim Einnahme-Budget ein Ausfall von 9.888.29

— Die Hochverrats-Verhandlung i. Reichsgericht ist inzwischen nur langsam weiter gerichtet. Das Material ist eben ein riesiges und die zu vernehmenden außergewöhnlich zahlreich, denn außer den 15 Angeklagten figurirten 42 Zeugen. Darin stimmen die bis jetzt vernommenen Angeklagten alle überein, daß sie ganz harmlos gewesen, nur der Angeklagte Döllich bekennnt. Mitglied einer Gruppe gewesen zu sein — die Mehrigen wollen überhaupt von der Existenz der Gruppe nichts wissen —, aber auch er will einen Zweck derselben nicht gestanden haben. Einer der gravirtesten, der Bäder Braun aus Darmstadt, ein junger, sehr redigerlicher Jurist, verteidigter einer der eifrigsten Organisatoren der Dresdner Kommission, behandelte die Sache mit großer Umsichtigkeit und zeitweilig mit Heiterkeit, wenigstens fanden seine Wortschatz auf der Anklagebank mehrfach Stoff zum Lachen. Er giebt ganz harmlose Gedanken zum Besten; natürlich muß er aber doch defensieren, daß er Brite gehoben und daß er wusste, welche Freiheit er stimmt, den die Sozialisten verfolgenden Beamten in die Augen gewirkt zu werden.

In diesen Verhandlungen figuraert auch oft der Ausdruck „Kästner“, ein gewiß den meisten Freien unbekanntes Wort. Es ist dies ein Studi-Baumit mit Notizen, das die Gefangenen sich heimlich zulegen. Auf dem hier vorliegenden Kästner wurde angeordnet, alles früher während der Untersuchung beigelegt zu widerstreiten und vor dem Reichsgericht auszufragen: Wir sind gezwungen worden, diese Wiederholung zu machen, unter der Drohung, so lange zu sitzen bis wir schwerwiegend werden. Landgerichtsrat Hollmann aus Berlin, der sie so bedroht haben soll, stellt das in entchiedene Abrede.

Am Sonnabend stattgehabten 200. Sitzung des Dresdner Fabelsberger Stenographenvereins sprach Bürgermeister Junge über die von numerose königliche deutschen Regierungen in ihren Schulen eingeführte und fast ganz über-einstimmende Orthographie. Dieselbe bezeichnete zwar einen ausserordentlichen Fortschritt, vermöge aber infolge ihrer gegenüber der bisherigen Rechtschreibung nicht minder schweren Einfachheit den Anspruch der Schule und dadurch auch des Lebens nicht ganz zu entsprechen. Sie bietet kaum Neues, sondern sanctiorie nur die hier und da bereits mehr oder weniger ins öffentliche Schrifttum übergegangenen Schreibweisen fortbildunglicher, phonetischer Tendenzen; eine weitergehende Reform hätte die im Besitz der Neuerungen auf dem zugänglichen Gebiete auftretenden Ueberstände nicht vermehrt, wohl aber die orthographische Krise zu dauerndem Abschluß gebracht.

Das Kriegsgericht in St. Quentin, welches am 8. October feierlich von den Franzosen enthüllt wurde, in äusserlich betrachtet, wohl trefflich genug. Eine weibliche Statue, die Verbesserung der Stadt, hält einen verunreinigt hinschauenden Krieger auf, aber vergeblich durchblättert man die genannten Annalen der Kriegsgeschichte nach einer „Schlacht“, die am 8. Oct. 1870 bei St. Quentin stattgefunden haben soll. Von einer glorreichen Verbesserung der Stadt gegen 1200 Preußen ist schon gar keine Rede. Hochstens kann sich darum handeln, daß ein vielleicht aus einigen hundert Waffen bestehendes Requisitionsdetachement bis nach St. Quentin vorgedrungen war und verjagt hatte, die offene Stadt zu betreten, was das meinten ohne jeden Widerstand geschah, und das dasselbe, als es mit Altkönigstein empfangen wurde, seinen Annotierungen gemäß baldig sehr machte, nach ohne vorher eine Salve auf die Verbesserung abgegeben zu haben. Aber dieses Detachement hat dabei weder große noch kleine Verbürgung gezeigt, wie ganz unüberlegbar aus den Berichten der Magdeburgischen Armee erhellt.

Das Requisitionsdetachement bestand wahrscheinlich aus etlichen Truppenteilen der sächsischen Cavallerie Division, die unter dem Befehle des General-Mirats zur Lippe dort im nordöstlichen Frankenland nach Leben-mittel für die Bavis umhausekamen und den deutschen Heere vorwagten.

Der genaue Tag ist wohl den meisten Dresdner Freunden zu einem festlichen gemacht worden, wenngleich hier eine Menge mit strässen um den Hals, oder sonstwie mit Blumen geschmückt, munter durch die Straßen. Hochstens noch hat eine dicke Doppelkette aus, deren mültiger Kopf mit dem ungründigen Skelett von einem dünnen Krause umrahmt war, während man auf einem Schwanzstück ein reiches Blumengemach befestigt hatte, das nun dort Adel hat und der waseltiefe, lieblichs begeisterten die meisten Hunde die langenbürtige Freiheit der Bewegung mit ganz besonderer Ausgeschaltung und waren nebenbei über zum Excedenten geworden.

Da die englische Gesellschaft ein neues Leben in das Dresdner Viehhausen gefunden hat, erhebt auch aus dem Naturpark am Rummelchen. Während früher bei den kleinen Wäldchen das Publikum umringt wurde, zufrieden bei jedem Wetter, hat die neue Gesellschaft durch Nachgeleite den Betrieb unerkenntlich aufgestockt erhalten. Vieder bringt uns der Umbau nicht die so nötigen Tropfgeleide und ehe diese nicht gelegt werden, kann die Bahn zwischen Betriebe nicht garantieren und kann durch die Weidenbewirtschaftung empfindlich an Betriebe ein, auf so lange man zu eben so rasch kommt wie der Bahn.

Der zweite biologische Dienstmarkt findet Mittwoch den 9. November statt.

Wie die Berichte bezeugen, hat die Unruhe der Witterung die Salons in den Bade- und Erholungsorten früh beendet. Auch der Kurhaus-Bürokrat in Ost einige Tage von den letzten Häusern verlassen werden. Es mögen diesen Sommer an Familien und Parcours wundersam 35 Personen hier, die den freundlichen Haushalte und der ganzen Umgebung eine recht willkommene Freude brachten. Momentan waren es die Herren Baurath R. mit ihrem Kreide, den Freuden R., welche durch ihre ziemlich würdigste, sich allgemeine Popularität erwähnen. Außerdem den alljährlichen Bächen wird genau inander erstaunliche Beweise mit Abhängigkeit hierher zurück geliefert, an den Prachtbold, der unzweckmäßig auf den freundlichen Kreis, dem er angehört, an die ladeln vorfliegt, die er erhält.

Der sowohl als pädagogischer Sachverständiger, wie auch als wahrer Freund der Schule und des Lehrerstandes bekannte Prof. Dr. B. Wagnermann in Meiningen feiert am heutigen Tage (Donnerstag) sein 40jähriges Amtsjuristum unter Theilnahme der genannten Sachverständigen des Schulministeriums Meiningen. Seit dieses Tages beginnen die Lehrer ein neuwahl, zu welchem die Mitglieder der Schulunion, die Volkschulverbände und Schulverbände ebenfalls Einladungen erhalten haben. Eine dem Jubilar seitens des Lehrer des Bezirks zu überrechnende tüchtig ausgeführte Volkszähl ist Jenisch geben von dem innigen Bande, welches Schulunterricht und Lehrerstand im heutigen Bezirk verbindet. Der Schluß der Feierlichkeit wird ein Kommitendfest des Meiningen Lehrervereins, wozu auch die Familienfreunde der betreffenden geladen sind, bilden.

— Zur Warnung sei folgendes Vor kommen erzählt. Ein hochlebender Professor kam vor kurzem sehr zwischen 7 und 8 Uhr auf den Bahnhof in Prag an und fragt einen uniformierten Mann, den er für einen diensthabenden Beamten, wahrscheinlich für den Postier hielt, da er ihm schon über dort gerechnet hatte, nach dem Telegraphen Bureau. Der Herr Beamte erbot sich sofort, weil die Zeit zur Weiterreise sehr kurz war, das Telegramm in beizogen und bewies, daß er dieses Geschäft von häufig für Reisefahrt eingesetzte, brachte auch zugleich die nötigen Formulare aus der Tasche. Der Professor ergriff mit Vergnügen die Gelegenheit, schickte jedoch das Telegramm und zahlte 1 Gold. 8 Kr. dafür. Bei seiner Ankunft in Dresden erfuhr er, daß das Telegramm nicht angekommen. Auf eine lebhafte Auffrage beim liegenden Kästner, Telegraphenamt ward ihm geraten, seine Beschwerde bei der Aufsichtsstelle, also in Prag, anzurufen; von dem Gang eines solchen Zwecks, wie sie der Professor im Vorhinein angesehen, war im Kästner, nichts zu finden. Von d. R. A. Telegraphen-Amt in Prag ging aber auf die angebrachte Beschwerde die Antwort ein, das trotz der eifrigsten Nachfragen das betreffende Amt nicht habe ermittelt werden können, jedenfalls sei es nicht zur Annahme von Telegrammen berechtigt. Gegen die beiden Postleute bei, die Thürsteher, die ja mutwillig uniformirt sind, sowie nur dann vorgegangen werden, wenn die Person deutlich benannt würde. Damit wird die Sache wohl nun aus sein.

— Die schönen Blumengärden mehrten sich in unserer Stadt und führen uns deren Schaufenster die lästigen Anzunahmenstellungen der Kinder Alra's zu jeder Jahreszeit vor. Ein derartiges elegantes Gewölbe hat seit einiger Zeit die Pragerstraße aufzuweisen, den Naturblumen-Salon von C. Wirth in Nr. 38 aufzufinden, wo man eine wunderbare Auswahl feiner Bouquets, Kränze, Palmzweige etc. findet und sich das „Schönste von den Alraen“ für Freude und Freude schnell verschaffen kann.

— Da die gestrige Notiz, die Abhaltung der Herbst-Kontroll-Versammlung der 2. Landwehr-Büros-Kompanie

in Neu-Ostra betr. noch unvollständig war, so könnte dieselbe leicht Anlaß geben, die Beute genannte Kompanie irre zu führen und dadurch schadbar zu machen. Die Kontrollversammlungen genannte Kompanie finden also in Neu-Ostra am 1. November um 10, 12 und 2 Uhr und am 2. November um 1 Uhr, sowie in Thorndorf am 2. November um 2 und 3 Uhr statt.

Schon bei der vorigestrigen ersten Sitzung des hrn. Bellachini war der Weinhold sehr Saal von einem zahlreichen distinguierten Publikum gefüllt, welches sich wieder, wie schon vor Jahren, von diesem Meister des Salons-Möglie mit Vergnügen auf die ermöglichte und man darf sagen, auch imponirendste Art an der Maie herumführen ließ. Auch die Salons-Dekore, bei ihre Grenzen und wenn einer sich den unsichtbaren Geist der Geschwindigkeit noch so unbedingt dienstbar gemacht hat — der Geist kann doch im Allgemeinen aus den bekannten Formen nicht heraus. So sehen wir auch diesmal wieder die schon früher und bei andern Manieren im „Kasten“ bewunderten Pileen, die alte das „Verdiktwindlassen“ und „Wiederreichenlassen“ behandeln, aber — die Kombinationen aus denen sich die Pileen gehalten, sind vielfach von den Bellachini vereinfacht und dadurch überschaubar und blendend gemacht worden. Seine eminente Sicherheit und Fingerspitzenfeinheit erschien unglaubliche Energie und selbst bei der peinlichsten Aufmerksamkeit fällt man doch aus einer Täuschung in die andere, man grüßt auch wohl über dies und jenes „wie“ und „was“ nach und plötzlich ist die Vorstellung aus, die Täuschungen hören auf und man hat sich anderthalb Stunden praktisch und anregend amüsirt, was man sich selbst — ohne Täuschung — mit Vergnügen konturiert.

Polizeibericht. Von einer Hausschlüsse in der Holbeinstraße sind am Montag Nachmittag zwei metallene Drähte im Werthe von etwa 25 M. verdächtös gekohlten worden. Am hinteren Ende sind mehrfach gleiche Liebhaber vor Anzeige geflossen. Bei einem liegenden Blattgoldkettchen entdeckt vor einigen Tagen ein unbekannter, sich dran Herausnahmender Mann ein Platin, riss es sofort abholen und in einem Handbecher schaffen, um es zu verkaufen. Der letztere wußte Arznei und obgleich bei dem Verkäufer eine, wie ich wünsche ergab, gefälschte Rechnung über den Kauf des Instrumentes vorwies, bestand er auf persönliche Erfahrung bei dem Kaufanten. Nur dadurch wurde dieser vor einem unheimlichen Betrug bewahrt, da bei der Nachfrage der Schwedische entdeckt wurde.

Am 10. September d. J. wurde unweit Parch mit Reg. Peitz Pleitez, der Bädermeister bezeichnet während des Statutes von seinem Arbeitgeber in den Kopf geschoßsen und seiner tödlichen Wunde verblieb. Am 3. d. J. ist der Dienstmeister an der Vermundung gestorben. Die Königl. Staatsanwaltschaft zu Regensburg hat unter dem 9. Oktober eine Belohnung von 300 Mark für Ermittlung und Ergreifung des Mörders ausgesetzt. Derleihe bat bei Leidner genauer für den Schwedischen Dienstmeister ausgesetzt und ihm erschien, er habe bei der Kavallerie gesessen. Er ist 28 Jahre alt, groß, kräftig, breitbaulich, hat dunkelblondes Haar, schwedisches Schnurrbart, rotes aufgewecktes Gesicht und spricht die südländische Mundart. Nach gemischt ist, daß der Unbekannte mehrere Kleidungsstücke vorgetragen hat und unter angenommenen Namen gewandert ist.

Leipzig, 11. October. Durch die Wahlaufrufe, welche in der vorigen Woche in den meistlichen Postämtern, Lindenau etc. verteilt und durch die Verhaftung einiger Verdächtiger in die Hände der Behörden gelangt sind, ist festgestellt, daß für die Reichstagswahl der schwäbischen Dienstzeit der Ziegler der Kandidat der sozialdemokratischen oder Arbeiterpartei im Weißgerberlande ist. Als solcher wird er dort bestreitet. Sein Anhänger ist das in der Schweiz geborene Witten, nichts weiter, als eine kurze Biographie von Diensten, den selbstgemachten Mann, der neben seiner Langerberet auch Tarnhüte tritt; von politischen oder wirtschaftlichen Verhandlungen ist er vollständig fern. An den letzten Tagen ist eine neue Wiederholung unter dem Titel „Deutsche Blätter“ erschienen. Wie es sagt, will sie die politischen Ereignisse in objektiver Weise verarbeiten, entziehen sie vom Auge jedes Parteiengangs und der Volksgemeinschaft bestreiten. Sie ist in dem dritten Verlag zu erkennen, in welchem der unterdrückte „Reichsbürger“ erscheint, ist nicht mehr vorhanden. Auch eine „Arbeitsrechtssprechend“ soll als Manifest erscheinen. Einige wenige Minuten später ist die Hauptperson, der Anwälte, im Justizgebäude und entdeckt die Verhaftung mit der allerdings nicht genügenden Bemerkung, er sei eben erst mit dem Mann angemommen. Ungeachtet des Richterreichens von Röhl erinnerte der Herr Vorsitzende nunmehr die Sitzung vorbehaltlich einer Verhaftung, falls sich die Abholung des angeblichen Jungen als unumgänglich notwendig herausstellen sollte. Der am 14. Juni 1885 bei Leipziger Büttoni geborene Angeklagte verzerrt auf Vorwurf, er sei noch unbekannt geblieben, während ihm der Herr Vorsitzende aus den Alten im Gedächtnis zurücktrug, daß sich bereits Verhaftungen des wegen Urkundenfälschung, Unterföhrung und Betrug notwendig gemacht haben. Dem Angeklagten wird vorerst kein Antrag gestellt, während der Vorsitzende, seinem Dienstberater, dem mehrwöchentlichen Röhl unter der falschen Vorstellung, er habe für Postbeamten zwischen Leipzig und Riesendorf 3 Mark verlegt, zur Herausgabe eines Geldbetrages in dieser Höhe bewogen, sowie setzt um weitere 25 Pf. für angeblich verlegtes Chausseegeld, betrogen zu haben und tatsächlich in er noch dringend verdeckt, von einem ihm belasteten Abfertigung an seinen Herrn anvertrauten Geldbetrag von 2 M. aufzuhängen zu haben. Aber nicht in einem einzigen Falle bekannte sich Hartmann schuldig, indem er u. A. behauptet, von Postbeamten sei gar keine Rede gewesen, denn dasselbe habe der betreffende Ausstrahler der Autobahn und der von ihm, dem Angeklagten, untergeordnete Betrag von 3 Mark habe sich bloß am Laufe Verträge in der Sammlung bezogen, betreut deren Rücktrags auch in den Preis der quittierten Rechnung gelangt sei. Daraus, daß ihm ein Betrag von 10 M. zur Abfertigung an seinen Herrn überreicht werden sei und er nur 7 M. abgeliefert, den Rest aber unterdrückt habe, in ihm Hartmann ebenso wenig schuldig, nicht aber den Sachbeschalt in völlig unglaublicher Weise mit der Behauptung, es sei ihm ein Trinkgeld von 3 Mark verabreicht worden, aufzuhängen. Unter den obwaltenden Verhältnissen ist sich der Gerichtshof genötigt, behutsame Schilderung des Sachbeschlags die Verhaftung bis heute Vormittag zu verlegen, verfügt aber gleichzeitig die vorläufige Festnahme des Angeklagten und die Sitzung des ausstehenden Jungen Röhl. — An der 2. Hälfte des Monats Oktober wurde in liegender Stadt maßgeblich ein Wahlkampfplatz des Kästners. „Wähler von Altstadt-Dresden.“ Am 27. October ist die Reichstagswahl. Wen wählen wir? — Unseren bewährten Abgeordneten, Drechslermeister August Bebel, Leipzig. Bebel hat uns bewiesen, daß er unseres Vertrauens ganz und voll wert ist, deshalb wählt Alte August Bebel“ verbreitet und ergreift dasselbe u. A. aus um dessen die Aufmerksamkeit der Behörde, weil nach den Vorfällen des Reichsgerichts bei Verfassung der Namen noch Wohntort des Druckers und Verlegers bei Verfassung oder Verhandlung beigedruckt worden war. Die Inhaber der Buchdruckerei in Altena Schmidt u. Winterlich, Carl Robert Schmidt und Ernst Ludwig Winterlich, von denen erster dem technischen, letzter dem kaufmännischen Betrieb des Gesellschafts vorsteht, drucken das Almanach in einer Auflage von 32000 Exemplaren und bestreiten, naddem sie auf Grund der §§ 19 und 6 des Prozeßgesetzes vor das Schiedsgericht verurteilt wurden, gewuft zu haben, daß im vorliegenden Falle bei einem Drucker u. Verleger die Angabe von Namen und Wohnort des Druckers u. Verlegers bei Verfassung genötigt werden. Der Inhaber der Buchdruckerei in Altena Schmidt u. Winterlich, Carl Robert Schmidt und Ernst Ludwig Winterlich, von denen erster dem technischen, letzter dem kaufmännischen Betrieb des Gesellschafts vorsteht, drucken das Almanach in einer Auflage von 32000 Exemplaren und bestreiten, naddem sie auf Grund der §§ 19 und 6 des Prozeßgesetzes vor das Schiedsgericht verurteilt wurden, gewuft zu haben, daß im vorliegenden Falle bei einem Drucker u. Verleger die Angabe von Namen und Wohnort des Druckers u. Verlegers bei Verfassung genötigt werden. Der Inhaber der Buchdruckerei in Altena Schmidt u. Winterlich, Carl Robert Schmidt und Ernst Ludwig Winterlich, von denen erster dem technischen, letzter dem kaufmännischen Betrieb des Gesellschafts vorsteht, drucken das Almanach in einer Auflage von 32000 Exemplaren und bestreiten, naddem sie auf Grund der §§ 19 und 6 des Prozeßgesetzes vor das Schiedsgericht verurteilt wurden, gewuft zu haben, daß im vorliegenden Falle bei einem Drucker u. Verleger die Angabe von Namen und Wohnort des Druckers u. Verlegers bei Verfassung genötigt werden. Der Inhaber der Buchdruckerei in Altena Schmidt u. Winterlich, Carl Robert Schmidt und Ernst Ludwig Winterlich, von denen erster dem technischen, letzter dem kaufmännischen Betrieb des Gesellschafts vorsteht, drucken das Almanach in einer Auflage von 32000 Exemplaren und bestreiten, naddem sie auf Grund der §§ 19 und 6 des Prozeßgesetzes vor das Schiedsgericht verurteilt wurden, gewuft zu haben, daß im vorliegenden Falle bei einem Drucker u. Verleger die Angabe von Namen und Wohnort des Druckers u. Verlegers bei Verfassung genötigt werden. Der Inhaber der Buchdruckerei in Altena Schmidt u. Winterlich, Carl Robert Schmidt und Ernst Ludwig Winterlich, von denen erster dem technischen, letzter dem kaufmännischen Betrieb des Gesellschafts vorsteht, drucken das Almanach in einer Auflage von 32000 Exemplaren und bestreiten, naddem sie auf Grund der §§ 19 und 6 des Prozeßgesetzes vor das Schiedsgericht verurteilt wurden, gewuft zu haben, daß im vorliegenden Falle bei einem Drucker u. Verleger die Angabe von Namen und Wohnort des Druckers u. Verlegers bei Verfassung genötigt werden. Der Inhaber der Buchdruckerei in Altena Schmidt u. Winterlich, Carl Robert Schmidt und Ernst Ludwig Winterlich, von denen erster dem technischen, letzter dem kaufmännischen Betrieb des Gesellschafts vorsteht, drucken das Almanach in einer Auflage von 32000 Exemplaren und bestreiten, naddem sie auf Grund der §§ 19 und 6 des Prozeßgesetzes vor das Schiedsgericht verurteilt wurden, gewuft zu haben, daß im vorliegenden Falle bei einem Drucker u. Verleger die Angabe von Namen und Wohnort des Druckers u. Verlegers bei Verfassung genötigt werden. Der Inhaber der Buchdruckerei in Altena Schmidt u. Winterlich, Carl Robert Schmidt und Ernst Ludwig Winterlich, von denen erster dem technischen, letzter dem kaufmännischen Betrieb des Gesellschafts vorsteht, drucken das Almanach in einer Auflage von 32000 Exemplaren und bestreiten, naddem sie auf Grund der §§ 19 und 6 des Prozeßgesetzes vor das Schiedsgericht verurteilt wurden, gewuft zu haben, daß im vorliegenden Falle bei einem Drucker u. Verleger die Angabe von Namen und Wohnort des Druckers u. Verlegers bei Verfassung genötigt werden. Der Inhaber der Buchdruckerei in Altena Schmidt u. Winterlich, Carl Robert Schmidt und Ernst Ludwig Winterlich, von denen erster dem technischen, letzter dem kaufmännischen Betrieb des Gesellschafts vorsteht, drucken das Almanach in einer Auflage von 32000 Exemplaren und bestreiten, naddem sie auf Grund der §§ 19 und 6 des Prozeßgesetzes vor das Schiedsgericht verurteilt wurden, gewuft zu haben, daß im vorliegenden Falle bei einem Drucker u. Verleger die Angabe von Namen und Wohnort des Druckers u. Verlegers bei Verfassung genötigt werden. Der Inhaber der Buchdruckerei in Altena Schmidt u. Winterlich, Carl Robert Schmidt und Ernst Ludwig Winterlich, von denen erster dem technischen, letzter dem kaufmännischen Betrieb des Gesellschafts vorsteht, drucken das Almanach in einer Auflage von 32000 Exemplaren und bestreiten, naddem sie auf Grund der §§ 19 und 6 des Prozeßgesetzes vor das Schiedsgericht verurteilt wurden, gewuft zu haben, daß im vorliegenden Falle bei einem Drucker u. Verleger die Angabe von Namen und Wohnort des Druckers u. Verlegers bei Verfassung genötigt werden. Der Inhaber der Buchdruckerei in Altena Schmidt u. Winterlich, Carl Robert Schmidt und Ernst Ludwig Winterlich, von denen erster dem technischen, letzter dem kaufmännischen Betrieb des Gesellschafts vorsteht, drucken das Almanach in einer Auflage von 32000 Exemplaren und bestreiten, naddem sie auf Grund der §§ 19 und 6 des Prozeßgesetzes vor das Schiedsgericht verurteilt wurden, gewuft zu haben, daß im vorliegenden Falle bei einem Drucker u. Verleger die Angabe von Namen und Wohnort des Druckers u. Verlegers bei Verfassung genötigt werden. Der Inhaber der Buchdruckerei in Altena Schmidt u. Winterlich, Carl Robert Schmidt und Ernst Ludwig Winterlich, von denen erster dem technischen, letzter dem kaufmännischen Betrieb des Gesellschafts vorsteht, drucken das Almanach in einer Auflage von 32000 Exemplaren und bestreiten, naddem sie auf Grund der §§ 19 und 6 des Prozeßgesetzes vor das Schiedsgericht verurteilt wurden, gewuft zu haben, daß im vorliegenden Falle bei einem Drucker u. Verleger die Angabe von Namen und Wohnort des Druckers u. Verlegers bei Verfassung genötigt werden. Der Inhaber der Buchdruckerei in Altena Schmidt u. Winterlich, Carl Robert Schmidt und Ernst Ludwig Winterlich, von denen erster dem technischen, letzter dem kaufmännischen Betrieb des Gesellschafts vorsteht, drucken das Almanach in einer Auflage von 32000 Exemplaren und bestreiten, naddem sie auf Grund der §§ 19 und 6 des Prozeßgesetzes vor das Schiedsgericht verurteilt wurden, gewuft zu haben, daß im vorliegenden Falle bei einem Drucker u. Verleger die Angabe von Namen und Wohnort des Druckers u. Verlegers bei Verfassung genötigt werden. Der Inhaber der Buchdruckerei in Altena Schmidt u. Winterlich, Carl Robert Schmidt und Ernst Ludwig Winterlich, von denen erster dem technischen, letzter dem kaufmännischen Betrieb des Gesellschafts vorsteht, drucken das Almanach in einer Auflage von 32000 Exemplaren und bestreiten, naddem sie auf Grund der §§ 19 und 6 des Prozeßgesetzes vor das Schiedsgericht verurteilt wurden, gewuft zu haben, daß im vorliegenden Falle bei einem Drucker u. Verleger die Angabe von Namen und Wohnort des Druckers u. Verlegers bei Verfassung genötigt werden. Der Inhaber der Buchdruckerei in Altena Schmidt u. Winterlich, Carl Robert Schmidt und Ernst Ludwig Winterlich, von denen erster dem technischen, letzter dem kaufmännischen Betrieb des Gesellschafts vorsteht, drucken das Almanach in einer Auflage von 32000 Exemplaren und bestreiten, naddem sie auf Grund der §§ 19 und 6 des Prozeßgesetzes vor das Schiedsgericht verurteilt wurden, gewuft zu haben, daß im vorliegenden Falle bei einem Drucker u. Verleger die Angabe von Namen und Wohnort des Druckers u. Verlegers bei Verfassung genötigt werden. Der Inhaber der Buchdruckerei in Altena Schmidt u. Winterlich, Carl Robert Schmidt und Ernst Ludwig Winterlich, von denen erster dem technischen, letzter dem kaufmännischen Betrieb des Gesellschafts vorsteht, drucken das Almanach in einer Auflage von 32000 Exemplaren und bestreiten, naddem sie auf Grund der §§ 19 und 6 des Prozeßgesetzes vor das Schiedsgericht verurteilt wurden, gewuft zu haben, daß im vorliegenden Falle bei einem Drucker u. Verleger die Angabe von Namen und Wohn

Holzbeamte ins Mittel legte und zur Arrestur des rohen Menschen schritt. Anstatt gutwillig zu folgen, leistete der Arrestat nun ziemlich heftigen Widerstand, indem er sich einstimmte und mit der Faust den Beamten in's Gesicht schlug. Der wegen fortgesetzten Haussiedensbruch und Widerstand gegen die Staatsgewalt vor das Schiedsgericht verweisene Angeklagte wuchtete sich mit der bei Leuten eines Gelehrten üblichen Behauptung, er könne sich wegen totaler Betrunkenheit gar nicht auf den Vorhang bestimmen herauszulügen, som aber damit selbstverständlich nicht durch, sondern wurde dem Haussiedensrechtlichen Antrage gemäß zu 3 Monaten 4 Tagen Gefängnis verurtheilt.

Gesetzgericht den 13. Oktober. Strafanzeige II. 9 Uhr Sammertagabend gegen den Amtsgerichtsrat Hugo Zahler von Stein bei Leisnig und die Arbeitsteilung seines Tochters Theresia Pruska in Wien bei Gabenbach wegen einfachen Diebstahls beschwerte.

Lagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die Industrie-Ausstellung in Halle schloss mit einem Deficit von 140,000 Mark. In Dessau, welches die Ausstellung für sich beanspruchte, wird man sich jetzt ins Räumen lassen, daß die Hallenser noch so nachbluten müssen.

Der Redakteur des in Gleiwitz ercheinenden „Überholischen Volksstimme“ ist unter dem 17. Juni 1881 vom Landgericht zu Gleiwitz wegen Beleidigung der Juden, unter Freisprüfung vor der Anklage der Aufreizung verschiedener Klassen der Bevölkerung zu Gewaltthätigkeiten, zu einer Geldstrafe von 20 Mark, zu 20 Tage Gefängnis verurtheilt worden. Die tragische Nummer enthielt einen Artikel mit der Überschrift: „Der Judentum Anteil am Verbrechen“, in welchem bemerkte war, daß die Juden in der Verbrecherstatistik die erste Stelle einnehmen; allerdings seien dieselben nicht in allen Verbrechen durchweg gleich groß, am meisten beginnen sie Sittlichkeitverbrechen, in Bezug, Weinred, Bankrott und Urkundenfälschung seien sie Haupthelden; dagegen seien Raub und Einbruchsfeststöße bei den Juden nicht so sehr in Uebung, — das gerechte den Kindern Israel nicht zur Ehre, sie zögern sich von diesen Verbrechen nicht etwa darum zurück, weil sie diejenigen verabscheuen, sondern weil sie zur Ausführung bereit sind zu irg. irgen. Durch diesen Artikel fühlten mehrere jüdische Einwohner von Gleiwitz sich beleidigt und stellten Strafantrag, auf welchen die oben erwähnte Verurtheilung erfolgte. Das Gericht nahm an, daß durch die allgemein getrenn die Juden ausgeprochene Misachtung jeder einzelnen Judentum und zu dem Antrag auf Bestrafung des Beleidigten berechtigt sei. Der Angeklagte hat gegen das verurtheilende Urteil eine Revision eingereicht mit der Klage materieller Beweisverleugnung. Das Reichsgericht hält denn auch die Urteil auf und verneint die Sache zur anderweitigen Behandlung und Entscheidung an die erste Instanz zurück. Eine Beleidigung ist die Verurtheilung bestimmter Personen. Es ist wohl möglich, daß durch eine Injustiz, welche sich gegen eine solche Mehrheit richtet, auch einzelne Personen beleidigt sind und daß der Thäter sie beleidigen wollte; aber es ist im vorliegenden Falle nicht genügend festgestellt, daß die betreffenden Anträge beleidigt sind.

Aus Wilhelmshaven wird gemeldet, daß die Norwette „Mriadne“, den seiner Zeit aus Frankfurt a. M. in Folge Unterdrückung und betrügerischen Bankiers entflohenen Bankier Albert Sandow, welcher in Santiago verhaftet und von der bolivianischen Regierung aufgelöst wurde, nach Deutschland mit zwielichtigkeit und dem Amtsschiff Wilhelmshaven vorläufig überführt ist. Von hier aus soll Sandow in den nächsten Tagen durch Polizeibeamte aus Frankfurt a. M. abgeführt werden.

Gegenwärtig wird in Elbing, in der Abrik des Commerzienrathes A. Schonau, für die deutsche Marine eine Torpedodampfschiff gebaut, deren Verhältnisse die abnormen sind, die man bisher in der Schiffsbaukunst kennt. Das Fahrzeug wird, während bisher solche Schiffe nie mehr als 30 Pferderattan hatten, 100 Pferderattan erhalten und dabei nur 30 Centner Gewicht haben, so daß auf eine Pferderattan noch einmal ein Centner kommt, während bei allen bisherigen Dampfern auf je eine Pferderattan 4-5 Centner Gewicht kamen. Die Schiffe wird unter einem Druck von 10 Atmospären fahren. Das ist ein Druck, wie ihn die schweren und starken Lokomotiven auszubalancieren haben und dabei wird die Bauart der Schiffe die leichteste sein, damit das vorschriftmäßige Gewicht nicht überschritten werde.

Oesterreich. Der 13. Oktober 1881 bildet einen für die gesammte evangelische Kirche Oesterreichs tief bedeutenden Gedächtnis-Tag, denn würdige Feier von Seite der beiden, so wie von allen evangelischen Glaubensgenossen ausser Oesterreich schon längst in Aussicht genommen worden. An diesem Tage wurde vor 100 Jahren von dem großen Menschenfreund auf dem Kaiserthron, dem unvergleichlichen Joseph II., das sogenannte Toleranzpatent erlassen, durch welches den Betreuern der evangelischen Kirche, Augsburgers und Helvetischer Konfession, die freie Religionsübung gestattet wurde. Wenn auch so manche Beleidigung noch auftrat, blieb, welche der vollen Religionsfreiheit noch Eintrag that, deren lichter Glanz ein unter dem regenwollen Scheiter des jetzt regierenden Kaisers Franz Joseph I., aufgegangen ist, so durchwogen doch die Herzen der Protestanten die freudigen Gefühle des Dankes, als sie mit Einemmal aus rechtlosen Fremdlingen zu gebildeten Gläubern einer kirchlichen Genossenschaft umgewandelt wurden. Wenn auch der große Kaiser mit den Worten von seiner österreichischen Wirkung schrieb: „Kun sche ich, daß der Allmächtige noch bei meinen Lebzeiten alle meine Werke zertummet“, wenn auch seine Seele selig gedacht war von dem ihmherzlichen Bewußtsein einer fruchtlosen Lebenstätigkeit, und wenn seine Ideen auch erst in einer späteren Zeit volle Würdigung und Verwirklichung fanden: gerade die That des Toleranzpatentes ist es, an deren Sehen sich zu erfreuen, auch ihm noch gewollt war. Die Totenfeier in Weißl, dem Sitz des Kaiserreichs, welches Rotholstein, Luther und Reformierte zusammen ihre Heiligkeit am 26. März 1780 in der Franziskanerkirche und am 28. März desselben Jahres in der katholischen Stadtkirche vereinigte, ward zum Jubiläumstorte der Großheit des verehrten Monarchen. Der heilige Thron der evangelischen Kirchen Oesterreichs, das Gedächtnis jenes Tages nach hundert Jahren als eines der denkwürdigsten für die evangelische Kirche festlich zu erneuern, an welchem der Religionsfreiheit in Oesterreich eine Gnade gemacht wurde, ist altheitlich entsprechend. So wurde in Böhmen zum ewigen Gedächtnis dieses Tages für die evangelische Kirche Oesterreichs ein Goldgelaemm zu einer Stiftung zum Leben der evangelischen Prediger und Lehrer, deren Witwen und Waisen, welcher bereits die Höhe von 50,000 fl. erreicht hat. Angelehen sind in den einzelnen Gemeinden verschiedene Denkmale errichtet worden von bleibendem Werthe. So hat zweckmäßig die evangelische Gemeinde in Prag neben der ansehnlichen Spende, welche sie dem obenerwähnten Fondsamt zuführte, zu Ehren des Tages einen Monumentalmab in Gestalt einer neuen Schule geschaffen — und deutet die bedeutenden Baufosten durch freiwillige Spenden, von welchen schon nahezu zwei Drittel der ganzen Summe eingeflossen sind.

Hannmerle's Beileiche wurde von Professor Hofmann und Stadt-

amtsrat Hammerer obduziert und an der linken Herzwand ein Lungenstück von ungefähr 1½ Centimeter gefunden. Das Herz war an dieser Stelle gebrochen. Die Nieren waren abnorm und die Anzeichen der brightischen Nierenkrankheit erkennbar. Die Leiche Hannmerle's wurde einklassiert und im großen Festsaal des Ministrations des Neukirchen aufgebahrt.

Der Judentum an. An der Thür der Synagoge in Niemow und an den Mauern dieses zumeist von orthodoxen Juden bewohnten Ortes ließ der dortige Gemeindesvorstand Moses Zahler Plakate des Inhalts anschlagen, das über Moses Zahler, einem in Niemow ansässigen Handelsmann, „der große Mann verbündet.“ „Es wird daher“ — so hieß es in dem beschädigten Plakat — „Judeermann gewarnt, mit Moses Zahler in Verkehr zu treten, so lange, bis der Betreiber gebracht sein werde.“ Die Folgen dieses Plakates waren für Zahler äußerst nachteilig.

Er wurde auf der Straße fortan von Judeermann genannt. Niemand wollte mehr ein Geschäft mit ihm machen, die eigenen Brüder wendeten sich von ihm ab, den Tempel durfte er nicht mehr betreten, und selbst die Kommunion jener Ceremonie, durch welche sein neugeborenes Kind in den Verbund des Judentums aufgenommen werden sollte, wurde verworfen. Zahler wendete sich an das Strafgericht und gab an, er habe mit Baruch Zahler einen Prozeß gehabt, den der Letztere verloren; aus Nachbetrübung haben Zahler und zwei Brüder desselben den Verlust gemacht, mit einer Habe und mit Knütteln bewaffnet in sein Haus einzudringen, und nachdem ihnen dies nicht gelungen, sei Baruch Zahler auf den teuflischen Plan gekommen, durch Plakate zu verbünden, er (Zahler) sei in den großen Bann gerathen. Diese Anzeige erwies sich als begründet, das Kreisgericht in Elblag erklärte in dem Verfahre

des Baruch Zahler und seines Bruders Leib Zahler, in die Wohnung Zahler's einzudringen, insbesondere aber in dem Inhalte der Plakate das Verbrechen der öffentlichen Gewaltthätigkeit und Erprobung und verurteilte Baruch Zahler zu anderthalb Jahren, Leib Zahler sowie einen dritten Mitbündigen, Abram Zahler, zu je fünf Monaten schweren Arrests. Die Richterurtheile werden verurtheilt wurde vom Kasationshofe verworfen.

Ungarn. Am Donnerstag Abend wurde gegen 4 Orts-Notare wegen Dokumentenfälschung die Untersuchung eingeleitet.

Frankreich. Als diesen Tage der Kommune Lisagaran, der neulich als Hauptankläger gegen den angeblichen „Verräther der Kommune“ Vullier aufgetreten war, in der Taverne Verdon in Bourbourg Montmartre mit einem Kreunde sein Dejemmer nahm, legte sich Vullier am nächsten Tische nieder, trank in einem Zug drei Glas Bier und zog nun plötzlich einen Revolver aus der Tasche, den er mit einer drohenden Geste gegen Lisagaran lud und dann wieder in seinen Überstuhl setzte. Der Eigentümer des Lokals rief einen Sicherheitsagenten herbei und Vullier wurde zu dem Polizeikommissar des Viertels geführt, der seinen Revolver mit Beschlag legte und den Vorfall zu Protokoll nahm. Als Vullier das Polizeibureau verließ, sagte er: „Was mir hier nicht gelingen wird, wird mir ein anderes Mal gelingen.“

Belgien. Die Regierung hat von staatlichen 12 Athénées (Gymnasien) und 100 Mittelschulen 156 für Knaben und 44 für Mädchen neu errichtet, was der liberalen Partei als eine Vergrößerung von Staatsgeldern erachtet. In Brüssel hat am 2. d. ein großer Schultag stattgefunden, bei welchem über 10,000 Kinder vor den Ministern des Unterrichts und des Justiz am aufzogen und von diesen im Namen der Nation begrüßt wurden.

Italien. Über das angeblich gegen den König Humbert von Italien geplante Komplot liegen nunmehr nähere Mittheilungen vor: Der Verhaftete Antonio Renzi war wirklich garibaldinischer Offizier. Zuletzt arbeitete er als Korrektor in der Druckerei in Mailand, welche ihm wegen Unfähigkeit entlieh, wodurch er völlig mittellos wurde. Es scheint, daß das Club Renzi veranlaßte, der Polizei vorzuwerfen, er habe die Juden einer Verschwörung in den Händen, um so von der Polizei Geld zu erpressen.

Wiederholt fabrizierte er, wahrscheinlich mit Hilfe anderer, eine primitive Waffe mit Zündapparat, welche er während des Abschlusses des Königs nach Benedix schickte, indem er mittlerweile selbst die Polizei von dem bevorstehenden Attentat unterrichtete. Die Polizei identifizierte die Schüsse gefallen zu sein und die Sache ernst genommen zu haben, denn die „Gazzetta di Venezia“ meldete damals von einer mysteriösen feuerhaften Tätigkeit der venezianischen Polizei und von der Abreise des Polizeikorrektors nach Mailand, wo das Gesetzspiel entdeckt und Renzi verhaftet wurde, in dessen Wohnung man etliche Hüllen und Schießpulver vorfand. Bereits einige Tage zuvor erschien in Mailand das Gericht von einem Komplot gegen das Leben des Königs, der damals in Monza war, wo deshalb der Fall ihrem überwacht wurde. Die Polizeiuniform wurde verdeckt. Renzi wurde angeblich in Mailand von den Sozialisten als geheimer Polizeiagent König genannt. An einem todkranken Weinhaus soll Renzi töricht darin bestellt haben.

Australien. Der Deutschen in der Panlavisten hat in Australien einen neuen Ausdruck gefunden. Die Nähe in Australien, welche bislang in deutscher, schwedischer und finnischer Sprache ausgestellt waren, sollen künftig nur finnisch und französisch ausgestellt werden. „Heute ist es überaus weise Verfolgung“, bemerkte hierzu der Petersburger „Hercold“, dessen gemäßigtes Halton belastet ist, „man sich nun weiter nicht wundern, denn in Australien kommen bekanntlich neben Schweden noch Deutsche, noch Russen, sondern außer den einzelnen Armen nur Franzosen — latenter Ansässigen und in Australien singt man ebenfalls allüberall, natürlich in französischer Sprache, das alte Couplet: „So ein Bielenz Australien ist in ganz wunderlich wunderlich!“

Wallenstein. der Präses des Ministeriums, ist wegen Verhinderung von Staatsgeldern in Arrestzustand verfest. Der Thatbestand ist folgender: Vor einem Jahre wurde ein Bergwerk Blasiuswertschiff mit enormen Waldungen für einen Spottpreis an ein Komfortum verkaufen, unter dem sich ein gewisser Rohrbach befand, welcher am Donnerstag wegen eines Kriminalvergehens verhaftet wurde. Es verlautete damals, der Sohn Wallensteins, welcher Gardeoffizier war, habe die Angelegenheit vermittelt. Als Nachfolger Wallensteins wird Alois genannt. Der Präses des Gerichtshofes ist durch Unruhe.

Türkei. Auf die Nachricht von der Abdankung eines französischen und eines englischen Panzerfisches nach Egypten wurden die Dragomane Frankreichs und Englands in das Palais berufen, wo der Sultan ihnen mittheilte, daß, nachdem die Krönung und der status quo in Egypten wieder hergestellt, die Demonstration umso viel und das Verlangen auswärts, der französische und der englische Postchaster, Tifot und Lord Durkin, sollten die Abdankung der Panzerfische suspendieren.

England. Die „Morning Post“ will wissen, während der letzten paar Tage hätte zwischen den Kabinetten von Berlin, Wien, Rom und Madrid ein Gesprächswechsel stattgefunden über die Frage, ob es ratslich sei, einen gemeinsamen Flottendienst längs der ganzen afrikanischen Küste zum Schutze der durch den Aufstand der Araber bedrohten europäischen Unterhafen und deren Interessen einzuführen.

Zenilleron.

Die heutige Wiederaufnahme der „Armida“ in das Reptoir des Königl. Hoftheaters erinnert an einen traurigen Tag: Das ist an diesem Tag an, als 1860 das frühere Königl. Hoftheater niedergebrannte. Juletzt hat Herr Jäger, Frau Bainz und Herr Schafgans in dem Werke hier gesungen, die jetzige Befreiung ist also eine absolue neue.

„Gewonnene Herzen“ von Dr. H. Müller und „Das Volkstheater“ von Rosenthal, „Das Pantheon“ von Suppe und „Beethoven“ von Dr. Hermann Schmidt sind die nächsten Neupläne des kleinen Kabinetttheaters. Bis dahin erfreute heute wieder die Kämmen. Als Circensichannel hat sich erholt, der Überhauptmeister ist wieder bei Staaten und so wird Fränklein Bendl heute die letzte Szene unter den einzelnen Armen nur — Franzosen — latenter Ansässigen und in Australien singt man ebenfalls allüberall, natürlich in französischer Sprache, das alte Couplet: „So ein Bielenz Australien ist in ganz wunderlich wunderlich!“

Die betreffenden Beamen können selbstverständlich die geschätzten Karten der Kämmen ohne Weiteres erkennen. Die am Tage der Vorstellung von den Anhängern nicht abgehobenen Dienstverzeichnisse permanent rezipierten Blätter fallen fast ohne Ausnahme in die Hände der Händler, welche viele Stunden lang auf die Kassenöffnung warten. Da zu zweit schon am Abend vorher, selbst im kalten Winter, sich vor dem Theater einfinden und mit unerträglicher Häufigkeit ausbarren, bis mit dem Billet-Versatz begonnen wird.

Doch die Einführung der Meldeplatten eine Regel ist, welche in ihren Erfolgen viel zu wünschen läßt, soll nicht bestreiten werden. Da die Befreiung jedoch mit Bekümmerlichkeit wird, das einzige und allein durch Bekümmerung dieser Karten auch ein nicht weniger Teil des guten Publikums noch neben den Kämmen Billets erhält, so wird die mangelfulde Garantie so lange beibehalten werden, bis es vielleicht gelingt, einen Weg zu finden, der unter möglichster Wahrung der Theater-Unterchen eingehalten werden kann, um in größeren Umfang, als es sich bisher thun ließ, die männlichen Bühnen der Theater-Besucher zu bewahren.

Die Kämmen, welche Namen für ihre Zwecke mißbrauchen,

die betreffenden Beamen können selbstverständlich die geschätzten Karten der Kämmen ohne Weiteres erkennen. Die am Tage der Vorstellung von den Anhängern nicht abgehobenen Dienstverzeichnisse permanent rezipierten Blätter fallen fast ohne Ausnahme in die Hände der Händler, welche viele Stunden lang auf die Kassenöffnung warten. Da zu zweit schon am Abend vorher, selbst im kalten Winter, sich vor dem Theater einfinden und mit unerträglicher Häufigkeit ausbarren, bis mit dem Billet-Versatz begonnen wird.

Doch die Einführung der Meldeplatten eine Regel ist, welche in ihren Erfolgen viel zu wünschen läßt, soll nicht bestreiten werden. Da die Befreiung jedoch mit Bekümmerlichkeit wird, das einzige und allein durch Bekümmerung dieser Karten auch ein nicht weniger Teil des guten Publikums noch neben den Kämmen Billets erhält, so wird die mangelfulde Garantie so lange beibehalten werden, bis es vielleicht gelingt, einen Weg zu finden, der unter möglichster Wahrung der Theater-Unterchen eingehalten werden kann, um in größeren Umfang, als es sich bisher thun ließ, die männlichen Bühnen der Theater-Besucher zu bewahren.

Die Kämmen, welche Namen für ihre Zwecke mißbrauchen,

die betreffenden Beamen können selbstverständlich die geschätzten Karten der Kämmen ohne Weiteres erkennen. Die am Tage der Vorstellung von den Anhängern nicht abgehobenen Dienstverzeichnisse permanent rezipierten Blätter fallen fast ohne Ausnahme in die Hände der Händler, welche viele Stunden lang auf die Kassenöffnung warten. Da zu zweit schon am Abend vorher, selbst im kalten Winter, sich vor dem Theater einfinden und mit unerträglicher Häufigkeit ausbarren, bis mit dem Billet-Versatz begonnen wird.

Doch die Einführung der Meldeplatten eine Regel ist, welche in ihren Erfolgen viel zu wünschen läßt, soll nicht bestreiten werden. Da die Befreiung jedoch mit Bekümmerlichkeit wird, das einzige und allein durch Bekümmerung dieser Karten auch ein nicht weniger Teil des guten Publikums noch neben den Kämmen Billets erhält, so wird die mangelfulde Garantie so lange beibehalten werden, bis es vielleicht gelingt, einen Weg zu finden, der unter möglichster Wahrung der Theater-Unterchen eingehalten werden kann, um in größeren Umfang, als es sich bisher thun ließ, die männlichen Bühnen der Theater-Besucher zu bewahren.

Die Kämmen, welche Namen für ihre Zwecke mißbrauchen,

die betreffenden Beamen können selbstverständlich die geschätzten Karten der Kämmen ohne Weiteres erkennen. Die am Tage der Vorstellung von den Anhängern nicht abgehobenen Dienstverzeichnisse permanent rezipierten Blätter fallen fast ohne Ausnahme in die Hände der Händler, welche viele Stunden lang auf die Kassenöffnung warten. Da zu zweit schon am Abend vorher, selbst im kalten Winter, sich vor dem Theater einfinden und mit unerträglicher Häufigkeit ausbarren, bis mit dem Billet-Versatz begonnen wird.

Doch die Einführung der Meldeplatten eine Regel ist, welche in ihren Erfolgen viel zu wünschen läßt, soll nicht bestreiten werden. Da die Befreiung jedoch mit Bekümmerlichkeit wird, das einzige und allein durch Bekümmerung dieser Karten auch ein nicht weniger Teil des guten Publikums noch neben den Kämmen Billets erhält, so wird die mangelfulde Garantie so lange beibehalten werden, bis es vielleicht gelingt, einen Weg zu finden, der unter möglichster Wahrung der Theater-Unterchen eingehalten werden kann, um in größeren Umfang, als es sich bisher thun ließ, die männlichen Bühnen der Theater-Besucher zu bewahren.

Die Kämmen, welche Namen für ihre Zwecke mißbrauchen,

die betreffenden Beamen können selbstverständlich die geschätzten Karten der Kämmen ohne Weiteres erkennen. Die am Tage der Vorstellung von den Anhängern nicht abgehobenen Dienstverzeichnisse permanent rezipierten Blätter fallen fast ohne Ausnahme in die Hände der Händler, welche viele Stunden lang auf die Kassenöffnung warten. Da zu zweit schon am Abend vorher, selbst im kalten Winter, sich vor dem Theater einfinden und mit unerträglicher Häufigkeit ausbarren, bis mit dem Billet-Versatz begonnen wird.

Doch die Einführung der Meldeplatten eine Regel ist, welche in ihren Erfolgen viel zu wünschen läßt, soll nicht bestreiten werden. Da die Befreiung jedoch mit Bekümmerlichkeit wird, das einzige und allein durch Bekümmerung dieser Karten auch ein nicht weniger Teil des guten Publikums noch neben den Kämmen Billets erhält, so wird die mangelfulde Garantie so lange beibehalten werden, bis es vielleicht gelingt, einen Weg zu finden, der unter möglichster Wahrung der Theater-Unterchen eingehalten werden kann, um in größeren Umfang, als es sich bisher thun ließ, die männlichen Bühnen der Theater-Besucher zu bewahren.

Die Kämmen, welche Namen für ihre Zwecke mißbrauchen,

die betreffenden Beamen können selbstverständlich die geschätzten Karten der Kämmen ohne Weiteres erkennen. Die am Tage der Vorstellung von den Anhängern nicht abgehobenen Dienstverzeichnisse permanent rezipierten Blätter fallen fast ohne Ausnahme in die Hände der Händler, welche viele Stunden lang auf die Kassenöffnung warten. Da zu zweit schon am Abend vorher, selbst im kalten Winter, sich vor dem Theater einfinden und mit unerträglicher Häufigkeit ausbarren, bis mit dem Billet-Versatz begonnen wird.

Doch die Einführung der Meldeplatten eine Regel ist, welche in ihren Erfolgen viel zu wünschen läßt, soll nicht bestreiten werden. Da die Befreiung jedoch mit Bekümmerlichkeit wird, das einzige und allein durch Bekümmerung dieser Karten auch ein nicht weniger Teil des guten Publikums noch neben den Kämmen Billets erhält, so wird die mangelfulde Garantie so lange beibehalten werden, bis es vielleicht gelingt, einen Weg zu finden, der unter möglichster Wahrung der Theater-Unterchen eingehalten werden kann, um in größeren Umfang, als es sich bisher

Guts-Verkauf.
Ein herrschaftl. Guts, sowie ein Zinshaus sind Verhältnisse halber billig verhältnisch. Barth, Postwitz 250 Kr.

Pacht-Gesuch.

Ein Restaurant oder dazu geeignete Lokalitäten werden von freiblauen Leuten baldigt zu mieten gefügt. Gefällige Adressen Almstrasse 2, vorstere, im Übergangsstadt.

Gärtnerei-Verkauf.

Eine Gärtnerei mit großem Obstgarten, 4 Scheffel Land, 2 Gewächshäusern nebst 8 Scheffel Feld soll wegen Umständen verkaufen werden. Röhrl. erbeten **Hassenstein und Vogler** (Steinbach) in Riesa.

Bauhalle a. Gr. Garten, ges. gute Hypothek b. zu verkaufen, oder d. Geschäftshaus zu kaufen, auch als Werkstatt Jahre zu vermieten. Nähertes Berlinerstrasse 30, vrt.

Gasthof-Verkauf.

Ein in einer Stadt der Sächs. Schweiz gelegener Gasthof mit volkstümlicher Umgebung und guter Lage, sehr garter Frequenz, ist preiswert zu verkaufen. Nur Selbstläufer erhalten Nähertes unter **O. J. P.** lagernd Postamt I Dresden.

On einer guten Lage in oder um Dresden wird ein kleiner Grundstück, wo sich ein angenehmes Produktions-Gebäude befindet, zu kaufen gefunden. Eigentümer v. Adressen unter **S. C. 710** im **Invalidenhaus** Dresden erbeten.

Brennereiverkauf.
Eine noch wenig gebrauchte, komplett Brennerei-Einrichtung, mit liegender Dampfmaschine (6 Pferdestärke), Wasserleitung im Normalschottl. und doppelter Garnitur Bottiche zu je 1600 Pt. Rauchraum, steht billig zu verkaufen. Hestellanten wollen gest. Adressen unter **C. H. 12** in die Expedition d. M. niedergelegen, worauf Nähertes dann mitgeteilt wird.

Bäckerei-Kauf- oder Pachtgesuch.

Eine stolte Bäckerei beliebigen Ortes will zu kaufen, sonst auch zu pachten gefügt. Öfferten unter **A. S. 10** am **Rud. Mosse, Döbeln**, erbeten.

Tausch-Offerter.

Ein schönes Gut mit herrschaftlichen Gebäuden, Park mit alten Eichen, 20 Minuten vom Bahnhof, 650 Morgen Acker, 150 Morgen Wiesen, 250 Morgen Forst mit zum Theil sehr bestand, feiste Hopfobchen, soll mit lebendem und todtendem Inventar sowie Ernte auf ein Haus oder Villa bei 15.000 M. barer Auszahlung verkaufen. Gefällige Öfferten unter **T. D. 689** an den **Invalidenhaus** Dresden erbeten.

Ein Landgut

von ca. 35—40 Ader Land wird von einem jungen zahlungsfähigen Landwirth zu kaufen gefunden. Öfferten nicht Preisangabe unter **D. 700** niederulegen in die Expedition dieses Blattes.

Brauerei-Verkauf.

Am 18. October 1881 wird bei dem Königlichen Amts-Gericht Schirgiswalde in Sachsen die Brauerei zu Zautewalde öffentlich versteigert. Dickele, auf 22.200 Mtar. amtlich taxirt, besteht aus Wohnhaus, Brauhaus, Scheune, sämtlich massiv, 17 Scheffeln Feld und ist an der Südländer Bahn zwischen den Bahnhöfen Wilthen und Löderneukirch, in je circa halbstündiger Entfernung von denselben, äußerst günstig gelegen.

1 kleine Ziegelei

mit gutem Lehmb. und guter Lage wird zu pachten, später zu kaufen gefunden. Adressen unter **T. G. 2** Kreid. d. M. niedergelegen.

Eine schöne Landbäckerei

ist zu verkaufen oder um gewiss Bedingungen zu verhandeln. Adr. abgeben unter **U. D. 711** **Invalidenhaus**.

1 Mühle

sofort zu verpachten oder mit wenig Anstrengung zu verkaufen. Adressen unter **D. 238** in die Expedition dieses Blattes niederulegen.

1 herrschaftliches Eckzins-

haus in Neustadt ist gegen Bauteile oder anderes Objekt zu verkaufen. Röhrl. bei F. Müller, Dresden, Röhrholzgasse 9, 1.

Ein Zinshaus

mit Bäckerei, sehr rentabel, ist in günstigster Lage mit nur 800—1000 Thlr. Anzahlung baldmöglichst zu verkaufen. Nähertes bei C. A. Schlegel, Vir. halsstrasse 12, erste Etage.

Guts-Verkauf.

Ein in schöner Gegend Holzsteine belegenes Gut, groß 500 Morgen, 60 Morgen Wiesen, sehr gute Gebäude, soll Sterbefalles halber mit voller Ernte und Inventar, 30 Stück Hindvieh, 6 Pferde, 300 Schafe, verkaufen werden. Preisforderung 75.000 M. Haarzahlung 20—24.000 M. Der Rest soll auf Wunsch längere Jahre zu 4% Proc. stehen bleiben. Nähertes durch C. Th. Manassen, Barmstedt in

Ritterguts-Kauf.

Ich suche für einen soliden Käufer ein preiswürdiges Rittergut zu kaufen und bitte Öfferten unter **U. C. 710** im **Invalidenhaus** Dresden niederzuhalten.

Eine Handels-Gärtnerei

soll zu verkaufen. Nähertes unter **U. C. 710** im **Invalidenhaus** Dresden.

Wien mattheuerbautes Wohn-

haus u. Garten a. d. Haltestelle Raundorf der Berlin-Dresden Eisenbahn beabsichtige ich veräußerbar unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Preis 1200 Thlr. Nähertes beim Bahnhüter der Haltestelle dafelbst.

Ein Gasthof,

sehr frequent, billig zu verkaufen oder auf ein Grundstück bis 5000 Thaler zu verkaufen. Öff. unter **W. S. 100** im **Invalidenhaus** Dresden erbeten.

Neustriesen,

Strasse 7, Nr. 25, "Villa Glint", ist logisch od. spät, die 1. Etage zu vermieten, 3 heis. Zimmer, 3 kleine Kammern, Küche, Keller, Gartengruß, Doppelküche, gute Seiten, für 300 Mark, hervorliche Aussicht über Feld, Wald und Börde, direkt am Waldpark und Verkehrsstation, Siegesplatz, über den Friedensplatz, lebte Villa.

Pacht oder Kauf.

Ein guter, Bahnhof mit Taxis, Nobelpalästinen, Turnplatz und 3 Schiff., süberes Feld bei Dresden durch mich zu verl. **Podolsky**, Schloßstraße 13, dritte Etage.

Gärtner.

Eine Gärtnerei wird zu pachten gefunden in d. Nähe von Dresden. Öfferten mit Preisangabe unter **D. A. 658** Expedition d. M.

Ein Rittergut (saltadiger Behl)

in nächster Nähe zweier verkehrreicher Städte der Niedersachsen, Größe 1500 Morgen, davon, von etwa die Hälfte gut fundierter Acker, 150 Mg. vorzügliche Wiesen, der Rest wertvoller Riesenvorst., mit neuen massiven Gebäuden, Brennerei u. Ziegeli und voller Ernte, soll wegen vorgerückten Alters verkaufen. Das Gut ist land- und forstwirtschaftlich in besserer Beschaffung, ein seiner Art, hohe, niedere Jagd auf Fasane, sehr geschont. Komfortables, sehr geräumiges Herrenhaus im Parc. Geöffnet Öfferten erbitten man in die Exped. d. M. unter **E. II.**

Land-

Grundstückverkauf

Ein zwei Stunden von Dresden befindliches Grundstück, 8 Scheffel Gemüse- und Obstgarten, Wiesen, Feld, Buche, mit vorhandener Ernte, steht unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Geöff. Öff. unter **S. 100** an Herren Weigel u. Zsch. Dresden, erbeten.

Ein

Colonialwaren-Geschäft

mit guter Kundschft, an der Hauptstraße befindliches Grundstück, 8 Scheffel Gemüse- und Obstgarten, Wiesen, Feld, Buche, mit vorhandener Ernte, steht unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Geöff. Öff. unter **Julius Heide**.

Winter-Ueberzieher,

Kaisermantel, Winter-Jackets, moderne Hosen, Westen, Röcke, Jacks u. dergl. zu billig zu verkaufen. Öff. unter **F. Thiele**, Straße D Nr. 25 bei H. Gottschall.

Ein

Gigarren- oder Colonial-

waren-Geschäft

wird zu kaufen gefunden. Öfferten unter **E. G. 50** in die Expedition dieses Blattes niederulegen.

Eine Glaserie,

19 Jahre bestehend, ist wegen Todessfall nebst sämtlichen Vorräthen im Laden wie in der Riedelstraße für den billigen Preis von 600 M. bei 400 M. anz. zu verkaufen. Geöff. Öff. unter **M. S. 210** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein wohlerhaltener

Salon-Flügel

Breitkopf und Höhnel, in wegen Mangels an Raum billig zu verkaufen. Röhrl. Salomonstrasse 1, 2.

Eine gutachendes Produktions-

Gesellschaft ist wegen Todessfall u. Übernahme eines Grundstücks billig zu verkaufen. Röhrl. Salomonstrasse 1, 2.

Pfannkuchen

von anerkannter Güte empfiehlt täglich frisch.

H. Fehre, Conditor,

Georgplatz 11 u. Pirnastrasse 22.

Plätt-Anstalten,

sowie Haushäuser laufen die billigsten, mit Schniedeleisen.

Plattstühle

in allen Stühlen beim Klempner Reichele.

Badergasse 31,

Eing. gr. Kirchgasse.

für 125 Thlr. ein feines**Pianino,**

fast neu, mit wunderbarem Ton, desgl. ein Concert-Pianino für halben Preis, mehrere

Pianos

für 85—125 Thlr., ein

Kabinet-

Flügel,

kreuzsaitig, mit langvollem

Ton, mit großem Verlust,

ein

Klavier unter der

Hälfte des Kostenpreises.

Leitmeritzer**Elbschlossbierhalle,****Badergasse 7.**

Empfehl. außer hochinem

Leitmeritzer, wie Salvator-

u. Culmbacher Export-Bier,

einen ausgezeichneten frisch.

Wochentisch von 50 Pt., sowie

Diners von 1 M. an aufwärts.

Hochachtungsvoll **B. Gallert.**

Regelbauh. Nr. 2

Montag und Mittwoch

noch frei.

Gebrüder Hollas,

Königsbrückstr. 94.

Literat. Fleischer,

Wilsdrufferstrasse 19, 3.

fest. Gesuche, Briefe klagen;

Gedichte, Lieder, Vieder, z.

und erheitl. Ausflüchte. (8—7.)

Gefüche, Briefe, Käufe, Urfunden,

Berträge, Testam. Redung, z.

getest. Am See 27, 2. Et.

O. Wönschmann.

Billigerstrasse 3, 3. Etage.

Gesichte, Briefe, Käufe,

Vieder, Gedichte, z.

H. Wolfstramm.

grusig, mit Eigenrahmen,

voller und schöner Ton, von 425

bis 525 Thlr. empfiehlt unter

Garantie und mir defau-

rell und am billigsten zum

Verkauf und Verleihen

H. Wolfframm.

grusig, mit Eigenrahmen,

voller und schöner Ton, von 425

bis 525 Thlr. empfiehlt unter

Garantie und mir defau-

rell und am billigsten zum

Ausflug! (8—7.)

Alte Weisse

tritt man unfehlig bei Johne,

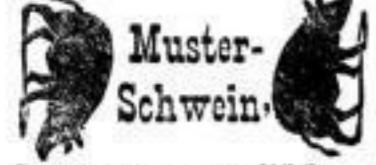
Strandstrasse Nr. 4.

Achtung!

Den besten Apfelwein gibts

Panopticum

Seestraße 2, I.

Neu:**Der Kopf des Mephisto.**
wächter spricht, singt, plätscht,
lacht, recknet etc.**Heute Donnerstag**
eicht Voigtländische Klöse
Strehlener Hof,
Strehlen.**Verein****Dresdner Kaufleute.**Sonne gefällige Zusammen-
kunft in Nahko's Restaurant
am Theaterplatz. Haus Nr. 2.
Kümmel Nr. 1.Müller, Schulte, Meyer,
Freitag wird im echten
Bayer.**gr. Brüdergasse 9,**
Geschäftsrat ein großesDann ist auch geladen Büchner,
Dann wird das Nein mit Gedanken**Gasthof Blasewitz.**
Heute
Großes Schlachtfest.
Musikalische
Abend-Aufführung.
Vorstellungsfest.**Echt Böhmisches Bierlokal**
"Zum Bienenfloh"
Schlossstrasse 10.Heute Abend Schweinstücke
mit kleinen und morgen
Kreiselschlägeln, sowie
freundliche Einladung

Ernst Marcus,

18 Seestrasse 18.

E. Kühne's
echt böhmisches Bierlokal.
Morgen und jeden Freitag**Schlachtfest**
von einem ausgebauten böhmischen
Landkreis.Von 9 Uhr an:
Wurstfleisch, a portion 15 Pf.
Leberwürstchen a Et. 15 Pf.
Wurstseine haus-mädchen Blut- und
Leberwurst.a Portion 30 Pf.,
nur den Tisch a Portion 50 Pf.

Abends: Bratwurst, Zauer-

saurkraut 10 Pf.

Vorständiges Cunibacher

Exportbier ohne Alkohol

a Glas 20 Pf.

Leitmeritzer
Elbschloss-Bierhalle

Badergasse 7.

Heute Abend wie jeden Don-

ner Abend Schwefelknödel mit Klosen.

Restaurant
früher zur Bleibe,
am See 30.Heute Schlachtfest, von 8
Uhr an ebenfalls in Leberwurst-
dien, später hausmeisterliche Blut-
und Zwiebelwurst. Bier.
Aufführung v. S. Schöne.**Hoffmann's**
Restaurant,2 Seestrasse 2. 20
am Seestrand des Panopticum.Heute sowie alle Sonntage,
von Mittwoch an.Voigtländische Klöse mit
Gans, Hammelkotelet oder
Sauerbraten.

Auch einer dem Hause.

Echt Kitzinger
Schankbier,
Gothaerstr. 2. Preis 20 Pf.
Th. Hoffmann.**Kapuziner**
Exportbräu
sensationell schön.Hagenmoser,
Hotel Lingke,
Seestrasse 22.**Goldner Schwan,**
an der Augustusbrücke.Freiherr von Tucher'sches
Bier, Nürnberg.Alleiniger Ausdruck für Dresden.
nehmen. Die Commission.**Feldschlößchen**

Deutsche Oper

Concert (Werner)

Abonnement-Abend.

Privat-Versprechungen.**Achtung!****Bräuer betreffend.**Der Bräuer Heinrich Billz
vor Rektorat in Dienstag Nachts
1 Uhr gestorben.Die Beerdigung derselben fin-
det Freitag den 14. a. c. Nach-
mittags 3 Uhr vom Domherre,
Waisenstraße Nr. 13 in Blauen,
aus statt. Um zahlreiche Beteil-
igung bittet Friedrich Barth.

Männer- Turn-Verein.

Probe v. 2. Alle Mitgli. notizv.
Sonntags den 14. Generalver-
sammlung u. Vorst. W.**Niederfranz.**Heute Nebungabend. Wichtig-
te Wissentlichkeiten.

Der Vorstand.

Winterprogramm

des

Dresdner**Orpheus.**Aue des Winterhalbjahr 1881/82
und außer einem**grossen Concert.**zu welchem „Die Wüste“
(Dongemölde von Kelt. David)
noch feierlich aufgeführt wird, noch**2 Productions- und****Familienabende**

in August genommen.

Ein sonntächer

Herrenabend**und ein Carnevalfest**

werden das heitere Element zur

Stellung bringen.

Die Zahl der Sänger beträgt

gegenwärtig 30, die nach vielmehr

gleichmäßig auf die Stimmen vertheilen.

Anmeldungen zum Weitert

werden an jedem Vereintage

(Donnerstag) bei Aufführung, große

Kunstwochs und Sonnabenden von

8 Uhr. Anmeldungen auf dem

Turnplatz VI. Bürgerstraße

Biedermannstraße.

jederzeit willkommen.

Deutscher Reform-Verein**und****Christlich-Sozialer****Verein****III. Dresden.**

Donnerstag den 13. Octbr.

Abends 8 Uhr,

im grossen Saale des

Tivoli,

Wettiner-Strasse.

Wahlrede

des Herrn

Hofprediger**Stöcker.**Zutritt frei gegen vorher ab-
solgende Eintrittssachen an den

befestigten Entnahmestellen.

Weiteres siehe „Deutsche

Reform“ Nr. 81 u. 82.

Die Vorstände.

Raufmännischer Verein**Urania.**

Heute

Vortrag

des Herrn Hermann Brüg-

ner über „Heinrich Heine“, spät-

er Vortrage für Cornet a

pistons und Piano zu

im „Weißen Saale“ von

Helbig's Etablissement.

Von 9 Uhr.

Büttelfisches Erstechein er-

wünscht. Gäste durch Mitglieder

eingeladen, willkommen. Auf aus-
liegenden Kaufmännische Blätter

wird noch besonders aufmerksam

geachtet.

D. B.

Buchbinder-Zunft.

Sonnabend den 15. d. M. Tafel

mit Ball in den Sälen des ho-

tel Stadt Wien. Billets mit

Tafelnamen sind an den befan-

nen Stellen heute noch zu ent-

nehmen. Die Commission.

Mashinisten-**und Heizerverein.**Abschied mit Frauen nach
Weißen Sonntag Nachm. 2 U.

Leipz. Bahnhof. Vereinsseelen

finden unbedingt anzulegen.

D. Vorst.

Militär-Verein**Jäger u. Schützen.**Morgen Abend geselliges
Zusammensein im Vereins-
lokal.

D. B.

Sonntag den 16. c.**Aufzug mit Damen**

nach Rath. Prinzenhöhe-Banne-

witz. Und zu Fuß.

Sammelpunkt: Bergsteiger-

Tunnel-Restaurant. Mittags 1 Uhr.

D. B.

Orpheus.

Probe v. 2. Alle Mitgli. notizv.

Sonntags den 14. Generalver-

sammlung u. Vorst. W.

Liederfranz.Heute Nebungabend. Wichtig-
te Wissentlichkeiten.

Der Vorstand.

Winterprogramm

des

Dresdner**Orpheus.**

Aue des Winterhalbjahr 1881/82

und außer einem

grossen Concert.

zu welchem „Die Wüste“

(Dongemölde von Kelt. David)

noch feierlich aufgeführt wird, noch

2 Productions- und**Familienabende**

in August genommen.

Ein sonntächer

Herrenabend**und ein Carnevalfest**

werden das heitere Element zur

Stellung bringen.

Die Zahl der Sänger beträgt

gegenwärtig 30, die nach vielmehr

gleichmäßig auf die Stimmen vertheilen.

Anmeldungen zum Weitert

werden an jedem Vereintage

(Donnerstag) bei Aufführung, große

Kunstwochs und Sonnabenden von

8 Uhr. Anmeldungen auf dem

Turnplatz VI. Bürgerstraße

Biedermannstraße.

jederzeit willkommen.

Wilh. Heinze,

Oberstelzer Hotel 4 Fahrstrecken,

bringen wir ein dominantes Hoch-

amt heutigen Tages, das die drei

at Regent-Park, London, wadeln.

Grimm's Tid. an England 1877

Gautechuiser,
welcher seit 3 Jahren in Cement-
waren, Asphaltierungen u. Bau-
materialien gereist, sucht Stellung.
Werbe. Offert unter **M. F. 100**
Invalidendank Chemnitz.

Eine distinguierte
junge Dame
wähnt des Tages oder nach
Belieben auch Stundenweise bei
einer Dame oder älteren Herrn
als **Gesellschafts-Partnerin**, **Freige-
rin** oder auch als **Vorleserin**
Engagement zu nehmen. Die-
selbe spricht auch französisch.
Gehörliefer. Offerten beliebt man
T. K. 605 Invalidendank
Dresden niederzulegen.

Ein unverheirateter
Diener,
stetig und zuverlässig, sucht per
Schild oder 1. November dauernde
Stellung. Offerten erbeten an
Vener Piepelt, Woltfstraße 6,
Chemnitz.

2000 Thlr.

wurden als 1. Hypothek per Neu-
jahr bei mäßigem Risiko gefucht.
Gefäll. Off. unter **H. R. 1** lag.
Postamt Löblichenbroda.

Geld auf Uhren, Gold
Dresdner Leih-Bank,
Elbberg 4. I.

Geld auf gute Blätter kleine
Blauenseidestraße 58, 1. rechts.

Kapital-Gesuch.
Zur Vergroßerung meines Ge-
schäfts suche ich 20,000 M. auf
Hypothek innerhalb der Brand-
fahrt und gebe 10 Prozent Zinsen.
Adressen unter **E. S. O.**
Expedition dieses Blattes erbeten.

Darlehen
In jeder Betragshöhe auf gute
Wertschöpfung. **P. 17. 1.**

Geld auf alle Wertpachten,
Göltan, Wilsdruffer-
straße 49. 1., nahe d. Weißeritzbr.

Sichere
Hypotheke n-
Forderungen
In jedem Beträgen werden
gekauft, bez. cessioniert, über-
nommen. Ausf. Offerten unter
**P. K. 628 "Invaliden-
dank" Dresden.**

380,000 Mark
Bauschöpfer mit 4% Broc. sofort
oder später leistungsfähig auszuleihen.
Gesucht unter **O. W. 617 im**
"Invalidendank" Dresden.
Dresden niederzulegen.

Eine fremde Dame sucht
40-50 Mark
geg. monatl. Miete, zu leihen.
Adressen **F. R. Exped. d. Bl.**

Mk. 30,000
Privatgelder sind auf gute
Hypothesen dauernd im Ban-
ken oder geteilt auszuweichen.
Detailstücke **C. L. A.** in die
Expedition d. Bl. erbeten.

20,000 Thaler
werden auf nur 2 Jahre gegen
10% p. a.

als festen Gewinn. Anteil auf
ein schönes Holzgut mit Dampf-
bäckerwerk in Sachsen, bei mäßiger
Betriebslastung, gefucht. Offerten
unter **Mm. Mm. lagernd Haupt-
postamt Dresden.**

Ein solider Geschäftsmann sucht
3-500 M.
gegen Sicherheit zu leihen. Off.
unter **H. B. 105 fil. Exped.**
d. Bl. gr. Klostergr. 1. erbeten.

Eine Frau
bietet ein edles Herz um ein
Darlehn von **30 Mark** gegen
viel. Rückzahl. u. bez. Tant.
Adr. **W. W. 3 Exped. d. Bl.**

Ein Beamter sucht ein Darlehn
von 200 Mark. Gefällige
Offerten unter **U. A. 708 im**
"Invalidendank" Dresden.

60 M. sucht eine Witwe zu
leihen. Büntil. raten. Abz.
zugeordn. Off. „Margaretha“
söcht in die **Erg. d. Bl.** erbeten.

300 Mark
werden, wenn auch bei hoh. Zinsen
von einem Beamten zu leihen ges-
ucht. Offerten unter **F. R. 701**
im **"Invalidendank"** erbeten.

6000
Mark
werden gegen sichere, weit inner-
halb der Brand-Rasse schenke
Hypothek, bei 5 Broc. Verzinsung
auf ein massives und wertvolles
Grundstück von einem durchaus
soliden und strebiamen Gemein-
treibenden **söcht** zu leihen ges-
ucht. Adr. unter **B. 555** in
die **Erg. d. Bl.** niederzulegen.

Löbau
Reitewitzerstraße 31. I.
Logis in 28 und 48 Thlr. jährl.
sofort beziehbar. Nähers. große
Brüdergesch. 11. parterre.

900 Mark
werden p. vollständiger Sicher-
heit und möglichen Ansten zu leihen
gefucht. Off. **D. 528 Exped. d. Bl.**

Gardon-Logis,
Nähe d. Altmarkts, ab 1. Novbr.
geleucht. Offerten Freiberg. Sachen,
wohlgelegnd unter **H. R. 5** erbeten.

2 Läden

in einem verkehrreichen Orte des
Blauenischen Grundes, direkt an
der Straße gelegen, passend zu
Material. Schnitt, Uhren- oder
Destillationsgeschäft, jetzt oder
Neujahr zu vermieten. Adressen
unter **103** in die **Erg. d. Bl.**

Ein kleines möbl. Zimmer
ist sofort Stallstraße 1, 4. Et.
links zu beziehen.

Große und kleine, sehr beliebte
Fabrikräume

mit Dampfkraft
an den Pferdebahn, 10 Minuten
vom Postplatz, Tharandterstraße 6,
sofort billig zu vermieten.

1 Kleines Kind

distreiter Abkunft wird zu gewis-
senhafter Auszeichnung in die
gebildete Fam. e. pers. Beamten
gegen entpr. Entgel. anzuheben.
Off. Off. erbeten unter **West 3**

franko postlagernd Pirna.

Ordentliche Leute
suchen ein **Club** von anständigen
Eltern in gute Pflege zu nehmen.
Nähers. Coellstraße 2, 1. Et.

**Junge Damen suchen auf be-
sondere Zeit liebhabige Auf-
nahme. Nähers. bei Gebanne**

Zeidel. Am See 36, 1. Etage.

Damen suchen in disreten Höf.
D. Aufn. b. Ar. verw. **Götzel**,

Gebanne, Marienstraße Nr. 13.

Damen

suchen monatlang distreiten
Aufenthalt bei Frau **Lam-
mann**, Gebanne in **Dresden**,
Sedanstraße Nr. 6.

Damen finnen monatl. dist. u.
d. Aufnahme bei Gebanne

Eckardt, Strasse b. Dresden,

Strasse F. Nr. 11.

Damen finden Monate lange
lang. dist. gute Aufnahme b. Frau

Wattner, Gebanne in Bla-
witz b. Dr. Bahnhofstr. 3, 1. Et.

Gitarren-

Geschäft

mit lohnendem Nebenartikel
und in guter Lage preiswert zu
verkaufen. Schriften von Selb-
fängern abgeben Uppenstraße 12.

1 Produktengeschäft

mit Restaurant wird sofort zu
verkaufen gefucht über auch leere
Räume zu miethen. Offerten er-
beten unter **T. O. 699** an den
"Invalidendank" Dresden.

Eine kleine Restauration mit
billiger Miete, für kinderlose
Leute passend, ist zu verkaufen.
Nähers. Schefeleiter, 29 im Laden.

Ein einem jungen Kaufmann
wird ein im flotten Betriebe
befindliches

Materialwaren-

Geschäft

zu kaufen oder kaufen geacht.
Mittelbarkeit und Haushaltungs-
Offerten unter **F. K. 114** an

Hausenstein & Vogler,
Dresden, etw. erbeten.

Ein Restaurant bei Dresden ist
gegen einen Tag bis 25,000 Thlr. zu
verkaufen. Nähers. bei Schröder,
Königstraße 9. 1.

Ein altes Restaurant billig
zu verkaufen. Näh. Hauptstr.
Nr. 19 beim Bierverleger Kühl.

In gangbare Produkten

Geschäft ist preiswertig
zu verkaufen. Nähers. Wein-
traubenztr. beim Bäder Kreis.

Achtung!

Wegen plötzl. Unfall. u. er-
folgt. Abreise ist ein gut renom-
iert. Restaurant mit schönen volst.
Ausw. gut. Verfah. Mitte Altd.
zu 180 M. zu verkaufen u.
sof. zu übernah. Miete bis neu-
bez. Näh. bei Habicht, Altd.
Ammonstraße 12.

Meiles

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Kaufmann von an-
genommenem Reichtum, Inhaber eines
soliden Geschäftes mit einem jährli-
chen Einkommen von 5-6000 M.

und vollständiger Wertschöpfung sucht
eine passende Lebensgefährtin. Gie.
Offerten unter **O. M. 858** an
Hausenstein und Vogler
in Chemnitz.

Heiraths-Gesuch.

Ein j. Kaufmann, dem es in
seiner Stellung an Damenbekan-
tung mangelt, sucht auf diesen
Wege eine Lebensgefährtin. Gie.
Photographie beliebt man
unter **S. S. Dresden, Post-**

amt 8. zu senden.

Alle Sorten gute

trod. Waschseifen,

Stärke, Soda, Stearin,

Paraffinkerzen, Kaiser-

Öl, Petroleum, Ruböl etc.

empfiehlt zu billigen Preisen

August Huth,

Baugasse 21 (im Ballhaus),

Strehlen bei Dresden; Alberts-

platz 21

Horstjee

bei Wermisdorf. Bischerei

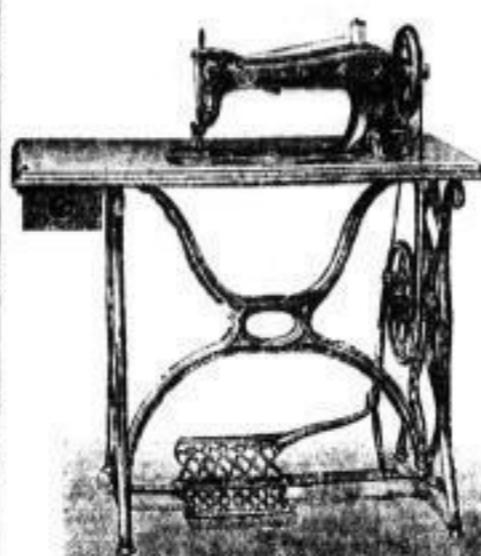
den 17. bis 20. Oktober.

Sammelverkauf derselbst.

Leonhardt.

The Singer Manufacturing Co., Newyork.

Neueste Erfindung.



The Singer Manufacturing Co., welche auf dem Gebiete der Nähmaschinen-Ansätze
von sehr das Hervorragendste leistet, und deren System für Familien- wie für Hand-
werker-Nähmaschinen vom Publikum als das beste angesehen und deshalb von fast allen
Fabrikanten als das mustergültigste adoptirt und nachgemacht worden ist, hat wiederum
ein vollständig neues Nähmaschinen-System

erfunden, das sich durch seine Vorteile von allen bis jetzt bekannten Systemen gänzlich
unterscheidet.

Die Ringschiffchen-Nähmaschine

(Deutsches Reichspatent 3895, 11.392, 13.705)

mit oscillirendem Schieber, arbeitet ohne Stahlträger, das Schieber, von gänzlich
neuer Konstruktion, wird nie herausgenommen und in seiner Spannung untergeht, ebenso
wie die übrigen Haupttheile und Wellen, die sämtlich aus nachstellbaren
Stahlspitzen laufen und deshalb die Maschine nicht mit einer unbekannten Dame, sondern
auch einen so leichten und geräumigen Gang verleiht, wie bisher früher bei Näh-
maschinen nicht erreicht ist.

Die Schieberbewegung nimmt doppelt so viel Raden auf, wie die gewöhnlichen Spulen,
und der Arbeitshub arbeitet ohne Arbeit, wodurch der Nutzen des Kunden in der deutbar
gleichmäßigen Weise erfolgt und in Wirklichkeit wie in Theorie ohne Webstellung
der Spannung ein so lebendig und elastischer Stich erzielt wird, wie ihn keine andere
Nähmaschine hervorbringen kann.

G. Neidlinger, Dresden, Badergasse, im Bazar.

Eine gute Singer-Nähmaschine

wenig gebraucht, ist für 15 Thlr.
zu verl. Oststr. Alice 2. Hofstr. v. p.

**Bettw. m. Federmatte, Wasch-
tuch, Sophia, Kleiderkasten,**
Kommode, Nachtkasten, u. Tisch bill.
zu verl. Schulmuttergasse 1. 1.

Gutgehalt. Herren-, Damen-
Wardrobe billig zu verl.

Waschentöröder jeder Größe, in
grau, weiß und auch Rohr,
sowie billige Schönheitsgasse 20.

Giegen circa 50-60 Schiffe
Schöne Sorten **Apfel** zum
Verkauf auf dem Mittelgute
Stachtwig bei Kreidla.

Eine Partie einfache und
ältere Blüthen, sowie
Stagene und Cäcilia's sind
preiswert abzugeben.

18 Hof-Diplome,
19 goldene, silberne
und
bronzeene Medaillen.

**Reelle Zusammen-
stellung der Roh-
produkte. Vollen-
dete mechanische
Einrichtungen. Ga-
rantiert reine Quali-
tät bei mäßigen
Preisen.**

Firmen-Schilder kenn-
zeichnen die Conditoreien,
Colonial-, Delicatess- und
Cognac-Geschäfte, sowie
Apotheken, welche

Gebr. Stollwerck</

Gewerbehaus.

Donnerstag den 13. October 1881

CONCERT

von Herrn Kapellmeister H. Mannsfeldt mit seiner Kapelle.

PROGRAMM.

1. Ouverture z. Op. „Die lustigen Weiber von Windsor“
 2. Introduction u. Chor a. d. Op. „Carmen“
 3. „In einem fühlten Grunde“, Walzer-Alle
 4. Scene u. Mélodie a. d. Op. Troubadour
 5. Ouverture zur Oper „Dumnoia“
 6. „La priere“, Melodie f. Violoncello u. Harfe
 - Vorgetr. v. Herrn Dietrich u. Fr. Frida Mannsfeldt.
 7. A-Duet-Belta
 8. Entr'acte a. d. Op. „Lohengrin“
 9. „Aus dem musikalischen Frühjahr“
 10. Am Meer! Lied
 11. Wiederholen, Walzer
 12. March aus der Oper „Amen“
- Aufang 7 Uhr.**
- Entree 75 Pf.**
- Abonnementsbillets sind 6 Stück zu 3 Mark zu den Herren G. Weller, Dippoldiswalderplatz 10, H. Zanke, Schlossgasse 17 und G. G. Schütze, gr. Meißnergasse 1, sowie Abends an der Kasse zu haben.

Feldschlößchen

Heute Donnerstag



Gr. Militär-Concert
Kapelle des St. S. Schülern-Reg. unter Leitung des Musifdir. Hen. C. Werner.

Aufang 8 Uhr. **Entree 50 Pf.**
Abonnementsbillets 4 St. 1 Mt. an der Kasse.

Linke'sches Bad.
Morgen Freitag
I. Sinfonie-Concert
(im Abonnement)
v. d. Kapelle des St. S. 1. (Leib-)Gr. Reg. Nr. 100
unter Direction des Königl. Musifdir. Herrn A. Ehrlich.

Aufang 12 Uhr. **Entree 50 Pf.** J. Linke.
Abonn. Billets 5 Stück 1 M. 50 Pf. sind an der Kasse zu haben.

Panopticum
Seestrasse 2, erste Etage.
Täglich öffnet von Morgens 9 u. bis Abends 9 u.
Eintrittspreis 50 Pf. Kinder 30 Pfennige.

Bergkeller.
Heute Donnerstag Concert
der berühmten Budapester Zigeuner-Kapelle unter Direction des Kapellmeisters Farkas Mor, in ihrem National-Kostüm.
Abend 12 Uhr. **Entree 50 Pf.**
Passpartouts haben gegen 20 Pf. Nachzahlung Gültigkeit.

Victoria Salón
Aufreten der Seilkünstlerin Mlle. Azella,
der Akrobaten Brothers Wilson,
der Contra-Altoin Al. Lina Walther, des preisgekrönten
Säbliens Mr. Charles Ernest, der deutsch-österreichischen Tänzerinnen Paula und Ludwig Tellheim, der Niederländerin Mdl. Juliette Lang, der Soubrette Al. Carina und des
Choristers desmesters Herrn R. Stange.
Aufang der Vorstellung 12 Uhr. A. Thieme.

Gambinnerus Brauerei-Restauracion.
Heute Donnerstag
I. Großes Frei-Concert (im Saal)
vom königl. Musifdir. Herrn Rommel mit seiner 50 Mann starken Kapelle. Auf 7 Uhr. Hochachtungsvoll O. Möser.

Diana-Saal.
Heute Grosses Abend-Concert,
gegeben von Herrn Musifdir. Seyfried. Streichmus.
Liederz. 10 Pf. Entree frei. Aufang 10 Uhr. G. Voigtlander.

Braun's Hotel.
Freitag den 14. October
humoristisches Concert des Herrn Klavier-Momifiers
Nummer. Näheres morgen. Braun.

Restaurant Braun's Hotel.
Heute Abend: Hasenbraten mit Rothkraut,
1 Portion 75, A halbe 50 Pf.

Restaurant Kabelitz,
Kreuzstrasse Nr. 6.
empfiehlt heute von Mittag an Pöfelschweinstöckel mit
Glasen und Sauerkraut. Hochfeine Biere.

Herrn grosses Fisch-Essen
aus der Königl. Köche in Moritzburg, empfiehlt Karpfen
blau und rotbraun, Hechte, Schleie u. Backfische.
Achtungsvoll R. Lindner, Röthlinger Bierhalle,
Landhausstrasse Nr. 3.

Meinholt's Säle.

Donnerstag den 18. October 1881: Große Vorstellung.

Die Zauberwelt

von
BELLACHINI
Hofkünstler.

St. Maj. des deutschen Kaisers und Königs von Preußen.
Billets sind vorher nur in der Cigarrenhandlung des Hrn. Wolf,
Seestrasse 21, und Abends an der Stasse zu haben. Aufang 8 Uhr.
Freitag: Vorstellung.

Ferd. Gerlach Nachf.,
Weinhandlung, Moritzstrasse 92,
hält sich bei prompter und rechter Bedienung geneigter Beachtung
bestens empfohlen. Große Auswahl von in- und ausländischen
Weinen! Gemüthlich eingerichtete Weinstube! Tägl. frische Austern.

Restaurant Boulevard,
An d. Kreuzkirche 7 und Friedrichs-Allee,
empfiehlt vorzüglichen

Mittagstisch

à la carte, von 12-3 Uhr, in ganzen
und halben Portionen,
sowie eine reichhaltige

Abend-Speisenkarte, ff. Stamm-
Frühstück und Stamm-Abendbrot.

Gleichzeitig mache ich hiermit auf mein vorzügliches

Münchner Schükenbier

à Glas nur 18 Pfennige

ganz besonders aufmerksam, denn selbiges ist leicht und
flüssig und bekommt außerordentlich gut. Den besten Beweis da-
für liefert der in so kurzer Zeit erzielte Umsatz von 177
Hektoliter.

Wilhelm Kranke.

Schützenisl-Bräu,

exquisiter Stoff aus der Münchner Kindl-Brauerei.
à Glas 20 Pf. empfiehlt das à Glas 20 Pf.

Wiener Garten-Restaurant,
Neustadt, an der Augustusbrücke Nr. 3.
ii. Münchner Gastwirtschaft von C. Seelos, München.

Ballmusiken-Tivoli.

Durch den zahlreichen Besuch veranlaßt, werde ich während der
begonnenen Saison meinen werten Gästen dadurch eine heitere
Überraschung verschaffen, indem ich in unbestimmten Zeitabschnitten
fortgesetzt

unentgeltlich Geldgewinne

auslosen lassen werde.

Hochachtungsvoll

J. A. Erwin Rauchfuss.

Culmbacher Bierhaus
26 Webergasse 26.

Restaurant von O. R. Renz,

alt renommiertes Bier- und Speisenhaus, bereits schon 13 Jahre
hier am Platz, empfiehlt einem hochgeehrten Publikum seine ganz
neu vorgerichteten Spezialitäten, part. und erste Classe. Weine ganz
besonders auf meine Sets **aut geplagten reinen und echten**

Biere aufmerksam, sowie auf meine seit Jahren eingeführte
österreichische Rüde,

reichhaltige Speisenkarte für Mittag und Abend, in 1/2 u. 1/2 Portionen.

höchst solide Preise, prompte Bedienung. Von Abends 6 Uhr an
bis 12 Uhr Sets **frische Speisen und Stamm-Abendbrot.**

Es empfiehlt sich zum geleideten Wohlwollen O. R. Renz.

Hotel zu den 4 Jahreszeiten
mit seinem Restaurant

(fr. Kaiser's Hotel)

empfiehlt sich dem geleideten Publikum bestens. Hochachtungsvoll

Ernst Kaiser.

Münchener Hof,

Dresden, Kreuzstrasse 11.
größtes und schönstes Restaurant in Mitte der Stadt, parterre,
erste und zweite Etage, 9 Billards (6 kleine, 3 große), bietet
einen angenehmen Aufenthalt. Gut geplagte Biere, keine Weine,

gute Speisen, aufmerksame Bedienung.

A. G. Hamm.



Ich zeige hiermit an, daß ich mit einem Transport der besten
leichten und schweren Dänen, worunter drei Paar der
schönsten Wagenpferde, 2 Paar Schwarzbäume und 1 Paar
dunkle Schimmel, eingetroffen bin. Selbiges stehen von Freitag
den 14. d. M. an zum Verkauf im Gasthaus zum schwarzen
Adler, Schäferstraße.

Ernst Kempe.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Scheffelstrasse 26, II. Etage.

A. Renner, Gebäume.

I. Tanz- u. Anstands-Lehr-Institut

der Ballerina Giovanni Vittoria und Frau Mathilde de 15.

Aufnahmen zum Kurse finden noch bis den 18. d. M. statt. Anfang November beginnen die geschlossenen Kurse zu 8 und 4 Paaren, auch getrennte Kurse nur für Damen in und ausser dem Hause. Auch Privatstunden für Einzelne.



Echte Parfümerien.

	Deutsch-	Französ-	Englisch.
Quinewasser	à Fl.	Mk. — 75.	Mk. 2.50.
Parfums	à Fl.	Mk. — 30.	Mk. 2.—.
Seifen	à St.	Mk. — 10.	Mk. — 40.
Eau de Cologne	III.	Qualität in Flaschen von 25 Pf;	an bis zu den hochfeinsten theueren.

Herrn. Kellner & Sohn,
K. S. Hoffreiseure,
Wilsdrufferstr. 46.

3 Jahre Garantie.

Als bestes Fabrikat
empfiehlt die
Nähmaschinen-Fabrik
von
H. Grossmann

40 Am See 40*
Ihre gewünschten
Familien-Nähmaschinen
für Fuß- und Handbetrieb.

Billigste Preise.

Auf Abzahlung pr. Woche 2 M.

Alle Reparaturen schnellstens.

Holz-Auction.
In der Restauration „Zum niederen Burgberg“ in Leipzig
wird folgende Holzter für die Münchener Staatsforstrevier
am Mittwoch den 19. October 1881,
von Vermittlungs 10 Uhr an,
18 Raummeter harter Brennholz,
183 weiche Brennholz,
in den Abtheilungen: 2, 3, 5, 9, 13—15, 19, 32, 37—40, 44, 48,
68, 72 und 73.
1 Raummeter hartes Brennholz,
15 weiches Brennholz,
in den Abtheilungen: 5, 9, 13, 32, 39, 40 und 44,
670 Stück weiche Stöcke, in den Abtheilungen: 2, 9, 30 und 32,
und am Donnerstag den 20. October 1881,
von Vermittlungs 10 Uhr an,
12 Raummeter harter Brennholz,
35 weiche Brennholz,
in den Abtheilungen: 2, 3, 5, 9, 13—15, 19, 30, 32, 37—40, 44,
48, 49, 51, 54, 60, 61, 68, 72 und 73,
397 Raummeter weiche Stöcke, in den Abtheilungen: 21, 26 und 38,
einzel und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter
den vor Beginn der Auction bestimmt zu machenden Bedingungen
versteigert werden und wird die mitunterzeichnete Revierverwaltung
Ansicht über die zur Auktions bereit liegenden Holzer ertheilen.
Dresden und Altschloss, am 8. October 1881.
Agl. Forstamt und Agl. Forstrevier-Verwaltung.
Garten. Zacharias.

Hoyer & Tag,
3 Marienstrasse und Antoniplatz 3.
Billigste Bezugsquelle für Weizwaren u. Süßereien.
Damenkragen von 15 Pf. an, Herrenkragen, leinen,
3 Stück 1 Mt. Kuchenschürzen von 80 Pf. an, weisse
Unterröcke von 1 Mt. an, Oberhemden mit leinem Ein-
satz von 2 Mt. an, Filzdecke, Rüschen, Kinder-Lätz-
chen, Chemisettes etc. in großer Auswahl.
Einen Boten gesetzter Streifen-Abfälle zum Fabrikpreis.
Verkauf nach auswärts. Wiederverkäufern höchst Rabatt.

Sonnabend den 15. bis Montag den
17. October stehen mehrere Paare
hochlegante kräftige
Wagen-
u. schöne Reitherde,
strenge und flotte Einhänger, sowie
schwere und leichte Arbeitspferde
in Dresden-Neustadt (alte Weiter-
fahre) zu soliden Preisen zum
Verkauf. Heinze, Rossen.

Wegen Abreise der Herrschaft sind
2 elegante Pferde
(ungarn, braun) mit **Geschirr und Wagen** (halboberdet
Victoria) zu verkaufen. Näheres im **Trompeterschlösschen**
in Dresden.
Hauptredakteur: Dr. Emil Bierrey. — Beauftragter: Ludwig Hartmann.
Verantw. Redakteur: Julius Schmidt in Dresden. Sprechzeit: Sam. 10-12
Nachm. 5-7. Eigentümer u. Drucker: Lipisch & Reichart in Dresden.
Popier von Adler & Drach in Leipzig.
Das heutige Blatt enthält incl. Werben- und Fremdenblatt 16 Seiten.
Hierzu eine Extra-Beilage, Berliner Wecken best.

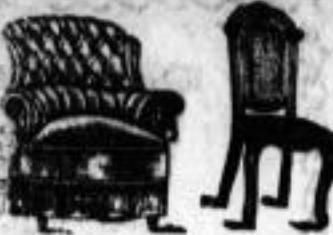


India-Faser-Company, Voigt & Burkert, Kaufhaus, Zuden 9 und 1. Et.

Fabrik und Lager von Holz- und Eisen-Bettstellen einfacher und eleganter Ausführung.
Großes Lager von Rosshaar-, Indiandannen-, Faser-Matratzen und Kissen. Positiv wortensichere
India-Faser-Polster-Möbel nach eigenen Original-Modellen. — Fabrik und Lager von Tischler-Möbeln,
Kiebaum, Schwarz und Eiche in solidester Ausführung.

Specialität: Ausstattungen, complete Wohnungs-Einrichtungen.

Illustrirte Preis-Courante gratis und frankt.



Philippe Richter & Co.,

Möbel-Fabrik, Dresden, Altmarkt Nr. 22,

Empfehlen ihr großes Lager solider Möbel, Spiegel und Polsterwaren zu mäßigsten Preisen. Complete Einrichtungen in einfacher und eleganter Ausführung. Decorative Arrangements in jedem Genuße. Uebernahme architektonischer Holzarbeiten. Lieferung von Parquetböden in Primo-Qualität von massivem fränkischen Eichenholz.

Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke

große Auswahl.

Gebrüder Eberstein,
Altmarkt 12.



Erste Dresdner Eisenmöbel-Fabrik

von Friedrich Horst Tittel,

Verkaufsstätte: Georgplatz Nr. 1, vis-à-vis dem Cate français,
empfiehlt

in großer Auswahl zu billigsten Preisen:
Eiserne Bettstellen mit und ohne Matratzen, Waschtische, Blumentische
und Ständer, Flaschenschränke, Kinder-Netzbettstellen, Regenschirm-
Ständer etc.



Dr. med. Helmkampf,

Specialist für Haut- und Unterleibskrankheiten.
Waisenhausstr. 6, II. Sprechst. täglich: 9½—11 u. 2½—4 Uhr.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Der Zinsfuß für die bei unserer Filiale in Dresden eingelagerten oder einzulegenden verzinnten Depots wird gemäß § 9 des Regulativs vom 1. Januar 1880 hierdurch vom 12. Oktober 1881 ab wie folgt festgelegt:

- a) für Einlagen ohne vorherige Kündigung 3 Proc.,
 - b) für Einlagen mit 1monatl. Kündigung 3½ Proc.,
 - c) für Einlagen mit 2monatl. Kündigung 4 Proc.
- pro anno.

Leipzig, 12. October 1881.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Auction.

Wegen günstiger Geschäfts-Anstrengung gelangen im Auftrage des Herrn August Kretzschmar, große Ziegelstraße 13 (Ecke der Etzelmasse) heute und morgen von 10—12 und 3½ bis 6 Uhr jämmtliche noch sehr bedeutende Vorräthe von

Klempnerwaaren,

als: Lampen, blaue und lachsfarbene Blechwaaren, Wannen und Käffer in jeder Größe, Eimer, Brotdosen, Vogelbauer, Wiener Kaffeehäuser, Kaffeehäuser, Wäschestände, Schuhläden, sowie sämtliche darin enthaltende Artikel zu öffentlicher Versteigerung. P. Warmbrunn, Auktionator.



Spezialität
Corsets

deutsch u. französisch, in den neuesten Moden,
für jedes Alter.

Umfertigung nach Maß, Reparatur und Wäsche prompt und billig.

Winter & Biltz,
Corset-Fabrik,
14 Altmarkt 14.

Gardinen-Fabrik

von Eduard Doss aus Auerbach im Voigtl.
Verkauf: am See 4 pt., schrägüber der Jakobsg.,
einziges Gardinen-Spezial- u. Hauptgesch. Dresdens,

Gardinen aller Art in sächs., engl. und schweizer
Fabrikat von den einfachsten bis zu den brillantesten
Salon-Gardinen zu Fabrikpreisen im Einzelnen

Unter und zu Selbstkostenpreis
habe ich noch einen größeren Posten schöne
abgelagerte Cigarren

von 10 bis 33 Mark, aus meinem Detail-Geschäft her-
rührend, zum Verkauf.

E. Lange,
Amalienstraße 1, erste Etage.

Reelle und billige Offerter!

Von einer ersten Bremer Cigarren-Fabrik kaufte ich einen
Posten von

1700 Zehntel-Kisten

Ausschuss-Cigarren

In 4 Sorten
von ausgesuchter Qualität und offerter dieselben à Mille 45 R.
a Stück 5 Pf.

Robert Müller,
Vitznaustraße Nr. 43, Ecke der Langenstraße.

Reich und grossartig
assortirt.

1) für Herren:

Herbst- und Winter-Paletot-Stoffe, engl., niederl. und
deutsche Winter-Cheviots, Kammgarne, Buckskins,
Mäntel-, Juppen-, Schlatrock- und Westenstoffe, sowie
ff. schwarze Tüche und Stoffe.

Eine Partie vorjähriger Stoffe und Rester unter
Selbstkostenpreis.

Wir übernehmen auf Wunsch die Anfertigung nach Mass zu festen civilen
Preisen, unter unserer Garantie.

2) für Damen:

Stoffe zu Mänteln etc.

Grossartiges Lager von Plüschen und Pelz-Imitationen zu Be-
sätzen und ganzen Mänteln. Winter-Mäntelstoffe jeder Art,
echte und unechte Sammete, Seidenstoffe zur Confection,
Stoffe zu Pelzbezügen und Regenmänteln.

Stoffe zu Kleidern etc.

Goldechte ff. farb. Damentüche, Lamas, Fianells und
Filzstoffe, ff. schwarze Cachemirs etc.

Confections.

Grosses Lager von Regenmänteln, Herbst- und Winter-
Paletots, Umhängen und Mänteln, Morgen-Kleidern
und Jupons in allen Weiten, aus den solidesten Stoffen und reizendsten
Ausführungen.

Châles und Tücher in allen Neuheiten u. Größen.

3) Teppiche:

Vorlagen, Sophaschoner, Schlaf-, Reise- und Pferde-
Decken, Portierenfriese, Tischdecken in allen Größen,
Reisepläids etc.

Grundreelle Bedienung, feste billige Preise, feine
helle Locale, freie Sendungen.

Gustav Kaestner & Koehler,

Tuch- u. Confectionshaus für Damen u. Herren,
Teppich-, Decken- und Tücher-Handlung
(gegründet 1861).

Marienstrasse 28

(zunächst dem Hauptpostamt)
parterre und erste Etage.

Ein gutgehaltenes Piano ist
für 25, eins dergleichen für
45 Thlr. zu verkaufen
Sedanierstraße 12 part.

Franz Schoal, Annenstr. 13.
Dequarn und Kardewaren. Döllerchen. Gade und Nitroli.

Winter-Mäntel.

Saison-Neuheiten:

Winter-Matelassé-Paletots,
ganz und halbmöglichend, mit echtem Feder- und Seidenplüscher.

Winter-Paletots, ganz und halbmöglichend, von guten dekorierten Doubles, Streichgarn- und hellen Tantafas-

Winter-Dolmans, neueste Pariser und Wiener Modelle, in bequemen Angons und praktisch-elegant ausgeführt,

Winter-Theater-Mäntel, derner Art und seinen Farben,

Winter-Rotonden, auch mit Fleecewanne gefüttert,
Echte Plüscher-Paletots u. Dolmans.

Die Preise sämtlicher Artikel sind im Folge gezeigt und vortheilhaftest Stoff-Einfüsse **billig** und erlauben mir uns als Beweis herzuheben, daß wir schon **für 9 Mark** einen schwarzen, farbechten, warmen und langen Winterpaletot liefern.

Größte Leistungsfähigkeit und Neuerlichkeit!

Gebrüder Jacoby, Wilsdrufferstrasse Nr. 31.

Wir bitten genau auf unsere Firma und **Nr. 31** zu achten.

Die Leinenweberei

von
F. J. Mersowsky
Eibau, Ober-Lausitz,

gegründet 1796
empfiehlt ihre anerkannt guten Fabrikate zu fabrikpreisen.
Für Ausstattung und Hausbedarf
größtes Special-Geschäft.

Lager Dresden: 3 Amalienstrasse 3.



Zauber-Apparate.
Allen verehrten Gönnern und einem p. t. Publikum zeige ich ergeben zu, daß sich mein Geschäft von nun an **Wilsdrufferstrasse 41, 1. Etg.**, befindet. Zum Unterricht, zur Anschauung und Uebung steht in meinem Etablissement ein

Zauber-Theater.

Neueste Erfindungen. Billigste Bezugssquelle. — **Schönste Weihnachtsgeschenke!** Hochachtungsvoll
E. Hensel.

Pferde-Verkauf.
Ein neuer Transport Pferde ist wieder angekommen und sieht eine Auswahl von 40 Stück elegantesten Wagenpferden, Juckern und guten Einspannern zum Verkauf bei

Gebr. Hirschaff,
Bauznerstrasse 82, am Alberttheater.

A. Mahn,
Wagenbauer,
5 Bauznerstrasse 5
am Alberttheater,
empfiehlt eine Auswahl neuer, eleganter, solid gebauter Wagen unter Garantie zu billigen Preisen.



Rosen-Abfall-Seite
gepreist aus Abfällen der feinsten Toiletteseifen. Postete
1/2 Ro. 50 Pf.
in der Toiletteseifen-Fabrik von

Magwitz & Neesse,
Kaisersstrasse 3.

Perl-Kaffee, gebrannt,
vorsätzlich im Beutelbad, pro Kugel nur 10 Pf.,
empfiehlt

Georg Horn,
Wettinerstrasse 7, Ecke Palmstrasse
Geschäfts-Eröffnung.

Dem geschätzten Publikum erlaube ich mit ergeben zu anzuzeigen, daß ich die

Colonialwaren-Handlung

des Herrn **Emil Scholz** mit frischen Kräften übernommen und um heutigen Tage eröffnet habe.

Ich werde bemüht sein, bei billigsten Preisen stets nur beste Ware zu liefern und bitte um geneigtes Vertrauen.

Dresden, den 10. Oktober 1881.

Achtungsvoll Adolph Auerbach.

Ede der Holbein- und Pestalozzistrasse.



Unterzeichnete macht erneut bekannt, daß er mit einem

Transport eleganter volljähriger

Luxus-, sowie auch guter dänischer

Arbeits-Pferde

eingetroffen ist. Unter ersten befinden sich 3 Paar egale aufgezogene Wagen- und mehrere Reitpferde, sowie verschiedene höhere Einspanner. Überre die selben bei Bedarf zu soliden Preisen unter reeller Bedienung.

Borbrücke, nahe dem Bahnhof Meissen.

A. Steyer, Pferdehändler.

Damps-Kaffee-Röst-Maschinen,
eigenes Fabrikat, anerkannt beste
Konstruktion, mit schmiedeeisernen
neuen Feuerplatten (unserprünglich)
empfiehlt in 7 Größen,
unter Garantie.

Otto Graf,
Nr. 32 Reitbahnstrasse Nr. 32
(Lager Nr. 33).

Ein großer Posten
wollener Strümpfe, Camisols und Unterhosen im Gange
oder einzeln billig zu verkaufen

Industrie-Bazar, 7 große Schleggasse 7, 1. Etage.

**Kohlen - Kasten,
Ofen-Schirme,
Ofen-Vorsetzer,
Kamin-Vorsetzer,
Feuer-Geräthe**

in der einfachsten billigsten und der elegantesten Ausführung.

Besonders empfehlenswert:

Echt Holländische Taschirwaaren
mit **echt Gold** und **Perlmutter**, auf deren **unübertreffliche Feinheit** und **Haltbarkeit** ich jeden Ort hinweise.

F. Bernh. Lange,

Haus Fürstehof, Amalienstr. 6 u. 7.

Große Meißnerstrasse 2, 1. u. II. Etage
Möbelstichlerei von C. Lungwitz.

Grobes Lager gut und dauerhaft gearbeiteter Möbel u. Möbühle in allen Holzarten reinfster u. einfachster Ausführung zu Ausstattungen; auch z. Ergänzung usw. ein. Stücke; als: Herren- u. Damestischreibtische, Bett- u. Bänke, Bänke und Metzgerküche, Schreibmöbel, Büros, Kammermöbel, Arbeits-, Küb- u. Sophistische, Waschräume mit Marmorwasch- u. Bettstellen in verschied. Größen u. Mobiliare zu Einrichtungen vollständig vorrathig.

ar. Meißnerstrasse 2, 1. und 2. Etage.

ORIGINAL CHINESISCHE HANDLUNG

Bankstr. 2, Nähe der Victoriastrasse.

Thee! Thee! Thee!

Erste ISSA - 82 in vorzüglicher Qualität von
3 Mark pr. Pfad. an. Größte Auswahl in

JAPAN- UND CHINA-WAAREN,

stets das Neueste, empfiehlt

Taen-Arr-Hee aus Nanking,

Bankstrasse Nr. 2.

Rob. Voigt's
Färberei, Wäscherei, Appretur etc.
(bisher gr. Schieggasse Nr. 2)

befindet sich jetzt

Rampeischedestraße Nr. 8,

wobin auch Bestellungen für die mit obigem Geschäft vereinigte
Fabrik für Strohgeschleifsfärberei etc.

Jagdweg 16,

erbeten werden.

Meine Wohnung befindet sich jetzt
Trumpeterstrasse Nr. 4, 3.

Anmeldungen für Unterricht in einfacher und doppelter
Buchführung,

Rechnen, Correspondenz u. i. Contorarbeiten, sowie in
Schöu- und Schnell-Schreiben

werden immer entgegengenommen.

L. Guth,

Lehrer der Kalligraphie und Handelswissenschaften, vereidigter
Schriftentweder bei Königl. Land- u. Amtsgericht Dresden

Gebr. Böttcher,

Steinzeugröhren- u. Chamottewaarenfabrik

Plauen bei Dresden,

empfiehlt ihr Lager von **Steinzeugröhren** zu Wasserleitungen,
Stahlleitung, Abtrittanlagen etc. in allen Dimensionen, sowie
Schornsteinausläufe in verschieden Formen. **Chamotte**
Ziegel u. s. w.

Complete Wasserleitungen werden zu den möglichen Preisen
unter mehrjähriger Garantie ausgeführt.

Vofal-Beränderung.

Das Backofenbau-Geschäft

A. Prüfer

befindet sich jetzt

Stiftsstrasse Nr. 16, 1. Etage,

Ede der Grünenrose und Städtengasse (früher Schulstrasse 30) pl.

Fabrikpreise!

Niederlage Geraer Kleiderstoffe

von **S. Nahmacher,**

Dresden-Alstadt: Amalienstrasse 1. Gebäude am
Vitisstrasse 11, amüd der Brücke,

empfiehlt in großartiger Auswahl ihre vorzüglichen
reinwollenen Geraer Habrikate als das Elegante,
Solide und Beste im Preis, was es nicht in den
neuesten Stoffen und modernen Arten des ganze
Meter haben von 90 Pf. an bis zu den höchsten Qualitäten.

Schwarze reinwollene Cacheirs in 5 verschied.

denen bewährten Nummern, das ganze Meter von 1 M.

70 Pf. an bis 6 Mark.

Schwarze reinwollene Stoffe für Bekleidung in
prachtvollen Qualitäten.

Größtes Spezial-Lager reinwoller Geraer

Damen-Kleiderstoffe in Dresden.

Fabrikpreise!

An die Wähler von Dresden-Altstadt!

Nachdem eine Versammlung angesehener Bürger Dresdens aus allen Ständen und Berufsklassen den Beschluß gefaßt,

Herrn Oberbürgermeister Dr. Alfred Stübel

als Kandidaten für den fünften sächsischen Reichstagswahlkreis aufzustellen, hat sich derselbe zur Annahme eines Reichstagsmandats bereit erklärt und seine Stellung zu den wichtigsten der jetzt schwiebenden staatswirtschaftlichen Fragen in folgenden Worten gekennzeichnet:

Das mit übertragene städtische Amt bietet mir ein so großes Feld mannigfacher öffentlicher Thätigkeit und die Erfüllung der damit verbundenen Verpflichtungen aller Art beansprucht meine Zeit und Arbeitskraft in solchem Grade, daß ich nicht nur um meines Amtes, sondern auch um meiner selbst willen um ein Mandat für den deutschen Reichstag mich nicht bewerben kann und daß ich von jedem Schritte absehen muß, vor einer solchen Bewerbung gleich geachtet werden könnte. Daher würde ich auch keinesfalls dazu mich verstehen, von einem außerhalb der Stadt Dresden liegenden Wahlkreise ein Reichstagsmandat anzunehmen.

Aur für den Fall, daß ungeachtet obiger Bedenken und meiner hierdurch gebotenen passiven Haltung die Mehrheit der Wähler in dem die Stadt Dresden links der Elbe umfassenden Wahlkreise für meine Wahl sich entscheiden sollte, würde ich diesem, unter solchen Umständen doppelt ehrenvollen Aufgabe Folge leisten, um die Errichtung des von allen gesegnenden und reichstreuen Einwohnern der Stadt zu verfolgenden Ziels einer nichtsozialdemokratischen Vertretung des Wahlkreises auch meinerseits thunlichst zu fördern.

Für diese Eventualität möchte ich meine Mitbürger nicht in Unkenntniß lassen über meine Stellung zu einigen wichtigen Fragen, welche voraussichtlich den nächsten Reichstag beschäftigen werden, ich fühle deshalb zu folgenden kurzen Meinungsausführungen mich verpflichtet:

Ich hoffe, daß die schlimme Lage des kleinen Handwerks gegenüber der Macht des Kapitals und der Großindustrie durch neue corporative Organisation der Handwerksgenossen sich wesentlich verbessern lassen wird, aber auch weiteren gesetzgeberischen Vorlagen zur Hebung und Sicherung des Handwerks würde ich gern zustimmen, sofern sie mit dem Grundsache der Gewerbefreiheit sich vertragen. Daß Handwerkern Beschränkungen auferlegt werden, welche auf die Großindustrie sich nicht erstreden lassen, müßt ich ablehnen. Die obligatorische allgemeine Einführung von Arbeitsbüchern halte ich für zweckmäßig.

Mit der Wiedereinführung von Schußgößen zu Gunsten der dem Freihandel noch nicht gewachsenen deutschen Industrie bin ich vollkommen einverstanden. Daß ähnliche Rücksichten die Erhöhung des Zolles auf unentbehrliche Lebens- und Bedarfsmittel notwendig gemacht haben, vermag ich nicht anzuerkennen.

Daß für verunglückte Arbeiter und deren Hinterbliebene von der großen Mehrzahl der deutschen Arbeitgeber nicht ausreichende Fürsorge getroffen wird, läßt sich leider nicht in Abrede stellen. Abhilfe der hieraus resultierenden Notstände auf dem Wege der Gesetzgebung anzubauen, halte ich für dankenswert und das Haftpflichtgesetz für unzureichend. Wird zu dem bezeichneten Zwecke die Sicherung der Arbeiter gegen Unfälle zur gesetzlichen Vorschrift erhoben, so ist auch die Errichtung von Versicherungsanstalten seitens der Einzelstaaten oder des Reiches nicht zu umgehen; ich würde einer Reichsanstalt den Vorzug geben.

Daß auch anderen, arbeitsfähigen oder altersschwachen, mittellosen Personen eine bessere Versorgung gewährt werde, als viele Gemeinden und Armenverbände bislang gewöhnen, mag ein sehr gerechtfertigter Wunsch sein, und auch seine Erfüllung auf gesetzgeberischem Wege erstrebt werden. Es scheint mir aber im hohen Grade zweifelhaft, ob dieses Ziel durch noch weitere Ausdehnung des Versicherungswanges erreicht werden kann, und ich fürchte, daß in den beteiligten Kreisen unerfüllbare Erwartungen entweder worden sind.

Daß für Colonisation der deutschen Auswanderer von Reichswege gesorgt werde, halte ich für ein dringendes Bedürfniß und würde geeigneten Vorlagen für diesen Zweck gern meine Zustimmung geben.

Mit dem Streben, die deutschen Eisenbahnen mehr und mehr zu Staats- oder gar zu Reichsanstalten zu machen, werde ich mich nie befremden, es wäre zu wünschen, daß statt dessen die Reichsregierung zur Ergänzung der deutschen Verkehrswegen durch ein Analogesystem verübt.

Dem Tabakmonopolplane begegne ich schon deshalb mit großer Ablehnung, weil ich zu den Gegnern industrieller Staatsunternehmungen gehöre und weil das Monopol ohne schweren Eingriff in den Bestand einer blühenden Privatindustrie nicht ausführbar ist. Vorrest ist aber abzuwarten, wie die Vorlage gerechtfertigt werden wird, welchen Erfolg sie gewährleistet, welche Vorteile für das Reich und seine Angehörigen damit erzielt werden sollen, und wie damit das verfassungsmäßige Einnahmeverfügungsrecht des Reichstags in Einhang zu bringen ist. Dazu kann ich mich nicht verstehen, diese oder irgend eine andere Vorlage der Reichsregierung ohne Kenntniß der speziellen Motiven und ohne vorgängige Prüfung unabdingt zu verwiesen.

Dresden, am 6. Oktober 1881.

Dr. Alfred Stübel.

Mitbürger! Wir stehen vor einer folgen schweren Entscheidung! Der bisherige Vertreter unserer Stadt im deutschen Reichstage ist das Haupt einer Partei, welche den Umsturz der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung auf ihre Fahne gezeichnet hat. Seit ein langes, aber heiliges Geleb ihr wüstes Geleb gedämpft, heucheln diese Führer des arbeitenden Volkes Ruhe und Räßigung. Laßt Euch dadurch nichtblend! Die Sozialdemokraten sind nach wie vor die Verächter des Gesetzes, die Västerer der Religion, die Parteigänger der Revolution, die Feinde des Vaterlandes!

Bürger von Dresden! Wie lange noch wollt Ihr es dulden, daß ein Mann sich Pier Vertreter nennt, der die Schandthaten der Pariser Kommune vor dem deutschen Volke zu verherrlichen gewagt, dessen Freunde soeben den königsmörderischen Röhlsten Zuhörungssabotage fanden? Wollt Ihr nicht endlich die Annahme zurückweisen, daß eine dreiste Minderheit ihrer staatsgefährlichen Bestrebungen für die Euren ausging und damit den guten Ruf Dresdens und Eure materiellen Interessen empfindlich schädigt, ja sogar die Gefahr der Anwendung von Ausnahmeregeln über unsere Stadt herausbeschwört?

Aber nur dadurch können wir die Sozialdemokratie besiegen, daß all Ordnungsfreunde ihre Parteizweste dem Wohle der Gemeinschaft unterordnen. Wir bellagen es auf's Tiefste, daß einige Parteien diese patriotische Entschlagung nicht gelöst haben und mit Sonderlandesidenzen vertreten sind. Laßt die Saat der Zwietracht in Euren Reihen keine Wurzel schlagen.

Auf der einen Seite hat unschöner Widerpruchsgedanke Euch einen Mann — soviel, dessen Partei bereits wiederholt die Erfahrung hat machen müssen, daß ihr die großen Aufgaben einer neuen Zeit von sich abweisender politischer Standpunkt von der Weisheit der Bürgerschaft nicht gehalten wird, und dessen Wahlbewerbung daher von vornherein aussichtslos ist.

Auf der entgegengesetzten Seite bietet man Euch einen Kandidaten, der zwar in Rede und Schrift weitgehende politische Forderungen erhoben, aber Mittel und Wege zu ihrer Erfüllung bisher nicht anzugeben vermoht hat, der den Verhältnissen unseres Wahlkreises gänzlich fern steht und dessen soziale Pläne nur seine Parteigenossen, nicht aber die gesammte staatstreue Wählerschaft für seine Person gewinnen können.

Mitbürger! Das sind nicht die Männer, um einen starken Gegner aus dem Felde zu schlagen! Wir brauchen einen Kandidaten, der seit langer Zeit das Vertrauen der gesammten Einwohnerchaft genießt, dessen Wirkung vor Aler Augen liegt, dessen Stellung außerhalb des politischen Parteigetrubes es jedem ordnungsliebenden Wähler ermöglicht, ihm seine Stimme zu geben. Ein solcher Mann ist das Oberhaupt unserer Stadt,

Herr Oberbürgermeister Dr. Alfred Stübel.

Ihn halten wir im Gegensahe zu Denen, welche ihn für unabkömlich vom Amt entfernen wollen, gerade durch dieses sein Amt vor allen Anderen für berufen, durch seinen Eintritt in den Reichstag die Ehre unserer Vaterstadt wiederherzustellen.

Seine Person, seine Leistungen sind Euch allen bekannt; sein Charakter, seine Erfahrung, seine Verdienste empfehlen ihn besser als unsere Worte. Sein Programm zeigt den besonnenen Politiker, der nicht unerreikbaren Truggebilden nachjagt, sondern vielmehr das Wohl des Ganzen im Auge behaltend, das Mögliche mit sicherer Hand zu verwirklichen strebt. Wenn Ihr nicht Alles, was Ihr für erstebenswert haltet, in diesem Programm wiederfindet, überseht nicht das Ziel des Kampfes, die Niederwerfung des gemeinsamen Gegners! Jeder sei bereit, mit einzelnen seiner Wünsche hinter die Forderungen des Gemeinwohls zurückzutreten!

Wähler von Dresden-Altstadt! Seid mutig, seid einig, seid zur Stelle! Es gilt einem Zustande das Ende zu bereiten, der der Hauptstadt des Landes unwürdig ist, dessen Fortdauer das Vertrauen zu Eurer Treue gegen Thron und Vaterland erschüttert! Möge jeder Wähler zur entscheidenden Stunde seiner hohen Pflicht sich bewußt sein, dann begrüßen wir am 27. Oktober als unseren Vertreter im deutschen Reichstage

Herrn Oberbürgermeister Dr. Stübel in Dresden.

Dresden, am 10. Oktober 1881.

Ackermann, Hofr. Fin.-Prof. St.-V. Vorst. **Albert**, Dr. Oberleiter, St.-V. **Aulhorn**, Kaufmann, St.-V. **E. Bernhardt**, Möbelfabrik. **Br. Bernhardt**, Möbelfabrik. **J. A. Berge**, Fahrwagenbau, und St.-V. **Benser**, Dr. Handelsbuchdr. **F. A. Bierling**, Fabrikant. **Kob. Bierling**, Direktor der Ledersfabrik. **O. Beyer**, Radiermstr., St.-V. **C. Blei**, Kaufm. u. Droguist. **Bosenberg**, Kaufm., St.-V. **E. Backhaus**, Lithograph. **Carl Beck**, Modellleur. **J. Becker**, Restaurator. **Barth**, Schneider-Obermit. **Bode**, Münchener Übermutter. **M. Beger**, Schuhmachermutter. **Böttger**, Stadtrath. **B. v. Bröcker**, Priester. **Barthel**, Strohbutzfabr. **T. C. Blochwitz**, Maurermeister. **Bauer**, Kaufmann. **Dr. Bertold**, Rat. **Birkholz**, Kaufmann. **Baumgarten**, Oberleiter. **Ed. Bachmann**, Kaufmann. **H. Golditz**, Buchhändler. **Danz**, Kaufm. u. Stadtrath. **Dietrich**, Finanzrat. **Donner**, Buchdrucker. **Dr. Dibellius**, Konstistorialrat. **v. Einstedel**, Kreishauptmann. **Eckardt**, Architekt. **Franz**, Apotheker. **St. V. Friedrich**, Dr. med. **Rud. Fischer**, Schuldirektor. **Friedrich**, Kunstmöbelfabrikant. **St.-V. Friedrich**, Rentier. **A. Franke**, Kaufmann. **Fr. Fuchs**, Zimmermeister. **Friedrich**, Stadtbaumeister. **Federer**, Spediteur. **Dr. Geissler**, Handelschemist. **Gerlach**, Rechtsanwalt. **Fr. Günther**, Rentier. **Alb. Glaubmann**, Böttchermeister. **Dr. Gust**, Lehmann, Rechtsanwalt. **Mor. Gottschalch**, Wöhler. **R. Gelinek**, Privatsekretär. **St.-V. Ferd. Gleich**, Tonflüssler. **O. Grosse**, Lehrer. **J. F. Günther**, Gründungslehrer. **E. Gottschall**, Niemetsmeister. **St.-V. O. Grumpli**, Lehrer.

Eine große Singer-Nähmaschine mit allen Apparaten ist billig zu verkaufen. Preisliste 12, I. Et. **Gin sehr schönes Planino** ist billig zu verkaufen. Kaufbachstraße 16, erste Etage rechts.

Photographie. Wer benötigt für ein ausmär- tiges Geschäft Karten? Adressen A. R. 10 in die Große d. Pl. ob. bill. zu vern. Amalienstr. 8, 2.

Einige Pianos zu 25, 40, 60, 80 Thlr. zu ver-kaufen. A. R. 10 in die Große d. Pl. ob. bill. zu vern. Amalienstr. 8, 2.

Sichere Existenz Quark

bietet sich jung, frischmaren Leuten durch Kauf eines im besten Range, nicht der Mode unterworfenen Ge- schäfts. Nähliches durch **Grün**, Landhausstraße 8, 1. Etage.

Sophas, Matrasen, Matratzen, Matratzenmöbel gut u. billig! Amalienstr. 2, vrt.

Photographie. Wer benötigt für ein ausmär- tiges Geschäft Karten? Adressen A. R. 10 in die Große d. Pl. ob. bill. zu vern. Amalienstr. 8, 2.

Einige Pianos zu 25, 40, 60, 80 Thlr. zu ver-kaufen. A. R. 10 in die Große d. Pl. ob. bill. zu vern. Amalienstr. 8, 2.

Sicher Existenz Quark

bietet sich jung, frischmaren Leuten durch Kauf eines im besten Range, nicht der Mode unterworfenen Ge- schäfts. Nähliches durch **Grün**, Landhausstraße 8, 1. Etage.

Sophas, Matrasen, Matratzen, Matratzenmöbel gut u. billig! Amalienstr. 2, vrt.

Photographie. Wer benötigt für ein ausmär- tiges Geschäft Karten? Adressen A. R. 10 in die Große d. Pl. ob. bill. zu vern. Amalienstr. 8, 2.

Einige Pianos zu 25, 40, 60, 80 Thlr. zu ver-kaufen. A. R. 10 in die Große d. Pl. ob. bill. zu vern. Amalienstr. 8, 2.

Sicher Existenz Quark

bietet sich jung, frischmaren Leuten durch Kauf eines im besten Range, nicht der Mode unterworfenen Ge- schäfts. Nähliches durch **Grün**, Landhausstraße 8, 1. Etage.

Sophas, Matrasen, Matratzen, Matratzenmöbel gut u. billig! Amalienstr. 2, vrt.

Photographie. Wer benötigt für ein ausmär- tiges Geschäft Karten? Adressen A. R. 10 in die Große d. Pl. ob. bill. zu vern. Amalienstr. 8, 2.

Einige Pianos zu 25, 40, 60, 80 Thlr. zu ver-kaufen. A. R. 10 in die Große d. Pl. ob. bill. zu vern. Amalienstr. 8, 2.

Sicher Existenz Quark

bietet sich jung, frischmaren Leuten durch Kauf eines im besten Range, nicht der Mode unterworfenen Ge- schäfts. Nähliches durch **Grün**, Landhausstraße 8, 1. Etage.

Sophas, Matrasen, Matratzen, Matratzenmöbel gut u. billig! Amalienstr. 2, vrt.

Photographie. Wer benötigt für ein ausmär- tiges Geschäft Karten? Adressen A. R. 10 in die Große d. Pl. ob. bill. zu vern. Amalienstr. 8, 2.

Einige Pianos zu 25, 40, 60, 80 Thlr. zu ver-kaufen. A. R. 10 in die Große d. Pl. ob. bill. zu vern. Amalienstr. 8, 2.

Sicher Existenz Quark

bietet sich jung, frischmaren Leuten durch Kauf eines im besten Range, nicht der Mode unterworfenen Ge- schäfts. Nähliches durch **Grün**, Landhausstraße 8, 1. Etage.

Sophas, Matrasen, Matratzen, Matratzenmöbel gut u. billig! Amalienstr. 2, vrt.

Photographie. Wer benötigt für ein ausmär- tiges Geschäft Karten? Adressen A. R. 10 in die Große d. Pl. ob. bill. zu vern. Amalienstr. 8, 2.

Einige Pianos zu 25, 40, 60, 80 Thlr. zu ver-kaufen. A. R. 10 in die Große d. Pl. ob. bill. zu vern. Amalienstr. 8, 2.

Sicher Existenz Quark

bietet sich jung, frischmaren Leuten durch Kauf eines im besten Range, nicht der Mode unterworfenen Ge- schäfts. Nähliches durch **Grün**, Landhausstraße 8, 1. Etage.

Sophas, Matrasen, Matratzen, Matratzenmöbel gut u. billig! Amalienstr. 2, vrt.

Photographie. Wer benötigt für ein ausmär- tiges Geschäft Karten? Adressen A. R. 10 in die Große d. Pl. ob. bill. zu vern. Amalienstr. 8, 2.

Einige Pianos zu 25, 40, 60, 80 Thlr. zu ver-kaufen. A. R. 10 in die Große d. Pl. ob. bill. zu vern. Amalienstr. 8, 2.

Sicher Existenz Quark

bietet sich jung, frischmaren Leuten durch Kauf eines im besten Range, nicht der Mode unterworfenen Ge- schäfts. Nähliches durch **Grün**, Landhausstraße 8, 1. Etage.

Sophas, Matrasen, Matratzen, Matratzenmöbel gut u. billig! Amalienstr. 2, vrt.

Photographie. Wer benötigt für ein ausmär- tiges Geschäft Karten? Adressen A. R. 10 in die Große d. Pl. ob. bill. zu vern. Amalienstr. 8, 2.

Einige Pianos zu 25, 40, 60, 80 Thlr. zu ver-kaufen. A. R. 10 in die Große d. Pl. ob. bill. zu vern. Amalienstr. 8, 2.

Sicher Existenz Quark

bietet sich jung, frischmaren Leuten durch Kauf eines im besten Range, nicht der Mode unterworfenen Ge- schäfts. Nähliches durch **Grün**, Landhausstraße 8, 1. Etage.

Sophas, Matrasen, Matratzen, Matratzenmöbel gut u. billig! Amalienstr. 2, vrt.

Photographie. Wer benötigt für ein ausmär- tiges Geschäft Karten? Adressen A. R. 10 in die Große d. Pl. ob. bill. zu vern. Amalienstr. 8, 2.

Einige Pianos zu 25, 40, 60, 80 Thlr. zu ver-kaufen. A. R. 10 in die Große d. Pl. ob. bill. zu vern. Amalienstr. 8, 2.

Sicher Existenz Quark

bietet sich jung, frischmaren Leuten durch Kauf eines im besten Range, nicht der Mode unterworfenen Ge- schäfts. Nähliches durch **Grün**, Landhausstraße 8, 1. Etage.

Sophas, Matrasen, Matratzen, Matratzenmöbel gut u. billig! Amalienstr. 2, vrt.

Photographie. Wer benötigt für ein ausmär- tiges Geschäft Karten? Adressen A. R. 10 in die Große d. Pl. ob. bill. zu vern. Amalienstr. 8, 2.

Einige Pianos zu 25, 40, 60, 80 Thlr. zu ver-kaufen. A. R. 10 in die Große d. Pl. ob. bill. zu vern. Amalienstr. 8, 2.

Sicher Existenz Quark

bietet sich jung, frischmaren Leuten durch Kauf eines im besten Range, nicht der Mode unterworfenen Ge- schäfts. Nähliches durch **Grün**, Landhausstraße 8, 1. Etage.

Sophas, Matrasen, Matratzen, Matratzenmöbel gut u. billig! Amalienstr. 2, vrt.

Photographie. Wer benötigt für ein ausmär- tiges Geschäft Karten? Adressen A. R. 10 in die Große d. Pl. ob. bill. zu vern. Amalienstr. 8, 2.

Einige Pianos zu 25, 40, 60, 80 Thlr. zu ver-kaufen. A. R. 10 in die Große d. Pl. ob. bill. zu vern. Amalienstr. 8, 2.

Sicher Existenz Quark

bietet sich jung, frischmaren Leuten durch Kauf eines im besten Range, nicht der Mode unterworfenen Ge- schäfts. Nähliches durch **Grün**, Landhausstraße 8, 1. Etage.

Sophas, Matrasen, Matratzen, Matratzenmöbel gut u. billig! Amalienstr. 2, vrt.

Photographie. Wer benötigt für ein ausmär- tiges Geschäft Karten? Adressen A. R. 10 in die Große d. Pl. ob. bill. zu vern. Amalienstr. 8, 2.

Einige Pianos zu 25, 40, 60, 80 Thlr. zu ver-kaufen. A. R. 10 in die Große d. Pl. ob. bill. zu vern. Amalienstr. 8, 2.

Sicher Existenz Quark

bietet sich jung, frischmaren Leuten durch Kauf eines im besten Range, nicht der Mode unterworfenen Ge- schäfts. Nähliches durch **Grün**, Landhausstraße 8, 1. Etage.

Sophas, Matrasen, Matratzen, Matratzenmöbel gut u. billig! Amalienstr. 2, vrt.

Photographie. Wer benötigt für ein ausmär- tiges Geschäft Karten? Adressen A. R. 10 in die Große d. Pl. ob. bill. zu vern. Amalienstr. 8, 2.

Einige Pianos zu 25, 40, 60, 80 Thlr. zu ver-kaufen. A. R. 10 in die Große d. Pl. ob. bill. zu vern. Amalienstr. 8, 2.

Sicher Existenz Quark

bietet sich jung, frischmaren Leuten durch Kauf eines im besten Range, nicht der Mode unterworfenen Ge- schäfts. Nähliches durch **Grün**, Landhausstraße 8, 1. Etage.

Sophas, Matrasen, Matratzen, Matratzenmöbel gut u. billig! Amalienstr. 2, vrt.

Photographie. Wer benötigt für ein ausmär- tiges Geschäft Karten? Adressen A. R. 10 in die Große d. Pl. ob. bill. zu vern. Amalienstr. 8, 2.

Einige Pianos zu 25, 40, 60

COLLEGE OF
LANGUAGES,
HUGO MUTH,
PROF. OF GERMAN.
Highest References.
OFFICE
FOR TRANSLATIONS.

DRESDNER SPRACH-COLLEGIUM

Haupt-Institut vis-à-vis d. Victoria-Hôtel.

Sprechzeit: 1 bis 2 Uhr.

Das Collegium bietet durch das ZWEI-LEHRER-SYSTEM, welches sich seit bereits 18 Jahren als wirklich unübertrefflich beweisen hat, ein vortheilhaftes Zusammenwirken erfahrener Lehrkräfte, Nationaler für alle Hauptsprachen, aus London Mrs. Howell Muth, aus Paris Mme. Lefèvre, etc. etc. Die seit Begründung des Collegiums in demselben erfolgte METHODE ROBERTSON'S führt rasch zu Sprechgeläufigkeit und hat sich selbst für Bejahrte und Schwerlernende als leicht fasslicher, anziehender und grundlicher Lehrgang zum Unterricht in deutscher, französischer, englischer, italienischer und russischer Sprache bewährt.

Übersetzungen für Annoncen, Cataloge, markantile oder private Correspondenzen, literarische, technische, sowie wissenschaftliche Übersetzungen jeder Gattung in's Englisch, Französisch, Russisch, Holländisch, Spanisch, Portugiesisch, Holländisch, Dänisch, Schwedisch u. s. w. Verschiedene Translators sind hinzugefügt.

Zweck: und Zirkelstunden für Herren und Ausländer, Damen wie Herren, gleichviel welcher Alters- und Kenntnisstufe, nach Wunsch in Grammatik, Conversation, Correspondenz, Literatur.

Geführte Kurse, praktisch für Solche, denen daran gelegen ist, in kurzer Zeit so viel Sprechfertigkeit zu erlangen, um im Auslande zu reisen.

Spezialkurse für Ärzte, Beamte, Industrielle, Juristen, Kaufleute, Künstler, Lehrer und Lehrerinnen (nun wiederunterrichten), Offiziere, Techniker.

Polyglotte Klassen — interessanter, sprachvergleichender Unterricht — zur Ausbildung in zwei oder mehreren Sprachen, besonders im Englischen und Französischen.

Zur getülligen Beachtung.

Da die Localitäten des Sprach-Collegiums (welche dasselbe s. z. auf der Pragerstrasse 11 Jahre lang inne hatte) sich schliesslich wegen der steigenden Schülerzahl als unzureichend gestellt, wurde dasselbe 1877 nach dem Altmarkt verlegt; wo sich durch die centrale Lage begünstigt, die Frequenz so bedeutend erhöht hat, dass auch diese Raumbedürfnisse nicht worden ist — Localitäten hinzu genommen werden. Das neue Etablissement, in welchem die Anmeldungen während der zehntägigen Sprechstunde entgegen genommen werden, ist das HAUPT-INSTITUT und dasselbe am Altmarkt bleibt als ZWEIG-INSTITUT, seiner Lage wegen fortbestehen, und zwar ohne irgend welche Veränderung der Leitung, denen an sprachlicher Ausbildung liegt, angenommen werden, und finden dieselben gratis Gelegenheit, sich an den Zirkel zu beteiligen, und bei den Mahlzeiten mit den regulären Lehrern zu conversiren.

Das Magazin zum Ptau

des Robert Gaideczka, Kürschner, Schößergasse,
empfiehlt seine **Damenpelzmäntel** in vorzülicher Qualität zu den bekanntesten billigen aber **festen Preisen**. Das Magazin arbeitet grösstenteils nach an Ort und Stelle eingeführten **Pariser Modellen** und ist dieses Jahr wiederum in der quirligen Ecke, mit überzeugenden Neuerungen aufgetreten zu können. **Nur gut passende Mäntel werden abgeliefert.** Zu Autoren und Besätzen werden grundsätzlich nur völlig ausgewählte Zelle verwendet. **Gute Wollstoffe, Prima Seide**, glatt und gewebt, **Matelasse, Atlas, bestre Sammete und Plüsche** sind in den für Pelzmäntel geeigneten Preisen am Vorer. Auswärtigen Kunden wird auf Wunsch das die Kosten enthaltende Mantel-Alman angeboten.

DAS DIRECTORIUM.

Pelz-Mäntel.

Möbeltransport

nach allen Orten und Staaten, auch per Bahn ohne Umleitung,

Beratung und Siedlung, auch in der Stuben.

Waisenhausstr. 7 u. Freibergerstr. 19. **E. GEUCKE & CO.**



Ziehung
20. October

der Halle'schen Ausstell.-Lotterie.
Hauptgewinne im Werthe von 15.000, 10.000, 5000, 3000 M.
u. s. w. Im Ganzen 3000 Gewinne.

Loose
à 1 Mark.

a. c.

Loose à 1 Mark sind von den beiden unterzeichneten Stellen zu besorgen. Gegen Bezahlung von 20 Pf. erfolgen Lose und Listen franco.

A. Molling, General-Debit in Halle a. S.

J. Barek & Co. in Halle a. S.



Den Empfang sämtlicher Neuheiten in Filzhüten, Damen Hüten, Kinderhüten, Jagdhüten, Mützen, Seidenhüten, sowie in Schirmen beobachtet sich anzeigen.

7 Waisenhausstr. 7. Carl H. Fischer. Palais Gutenberg.

ELSAESSER MOEBEL

SPECIALITAET-NOUVEAUTES.

Grossartige Auswahl für Möbelbezüge, Gardinen, Portieren zu Münchener Fabrikpreisen.

Special-Haus

7 Waisenhausstrasse 7 (Palais Gutenberg).

Gummi-Artikel aller Art leichter Qualität empfiehlt und verwendet nach ausführlichen Voreinführung oder Nachnahme des Betrages.

A. H. Theising Jun.,

8 Marienstr. 8 Antoniopl. 8.

Bordeaux-Agentur.

Offiziere und Beamte a. D. welche ein sehr gutes Weinhaus vertreten wollen, beseitigen ihre Adressen unter 1447 an die Am. Expd. von Ed. Schlotte in Bremen zu senden.

2 Doppelsinten,

Hinterländer sind mittig in ver-

tauten in Überpomisch Nr. 17 bei

Lindner.

Halle'sche Lose,

Ziehung den 20. d. M., empfohlen

Überstadt u. Väger, Pragerstr. 1

Zur Jagd

empfiehlt das die schon seit Jahren in meinem Geschäft eingeführten Special-Artikel die beliebtesten vorherdichten

Jagd-Stiefel und Jagd-Schuhe

Paar 16 und 17 Mark, sowie für Bildlebende und tolle Jäger **Linkoln-Stiefel**, die selben sind durchaus mit Nis gerüstet, Rostholen und solem Elastique sonst verdeckt, halten Füße sehr warm und haben eine Erhaltung garantiert. Bestellungen nach Maß auch für leidende und empfindliche Füße, deren Anstrengung unter meiner persönlichen Leitung erfolgt, sowie Reparaturen jeder Art gewünscht und außer Acht. Anfolge der grossen Auswahl ist eine spezielle Anführung nicht möglich, da die Gattungen, Abzüge etc. zu verschiedener Art sind, weshalb ich hier nur einen Theil anführen und einer generellen Beschreibung empfehle. **Für Damen:** ein Paar sehr alte Röderlecken mit starken Sohlen à 7,50 und 8,50 M. **Für Herren:** Stieletten mit Doppel-Zoben, à 10 M. Schaffnietel 10 M. und höher je nach Gewicht des Artikels.

Pantoffel in Veder, Cord, Alis und Sammel à Paar von 75, 85 u. 100. **Haus-schuh** für Herren und Damen à 2,50 M. **Turnschuhe** à Paar 2,50 M. **Studentisch und Stiefel** in allen erdenklichen Größen, in den billigsten Preisen. Beste Lederröder, Thon Glanz, Röde ohne Putzal, röder Angurie, Einfach, Sammientel etc. ebenfalls in den billigsten Preisen.

Tanz-Schuh in Goldleder, Satinleder, weißem Englischeder, Alis und Zeng etc. mit eleganten Schleifen à Paar 3,50, 4,50, 5,50 und 6,50. **Herren:** Tanzstiefel und Schuhe zum Binden mit Schnalle oder Elastiques à 9,50.

Dresden: **Moritz Sommer** Altstadt: Brüderg. 1. Neustadt: Hauptstraße 12.

Schuhwaaren-Fabrik,

gegründet 1870.

Neuheiten von Jagd-Hüten und Mützen

empfiehlt H. Warnack, Pragerstraße 17.

Caffeeteller Löffel
Messer u. Gabeln
Größte Auswahl
Gebr. Eberstein
Münchener Str. 12.

Metallschablonen Gebrauchte Bandsäge
zum Signieren, Allobrot u. Zoblen mit 85-100 Cm. Scherben etc.
hält Lager und fertigt alle Größen nach Plauen, Chemnitzerstr. 21.
Höhne.

Robert Bernhardt

Freiberger Platz 24.

Bon den täglichen Bedarf-Artikeln für den Winter sind von dem Etablissement Robert Bernhardt folgende Qualitäten neu aufgenommen. Zu jedem der beigelegten Preise sind volle Sortimente am Lager.

Hemden-Flanell
(sogen. Hemden - Barchent),
heile Muster, das Meter 40 Pf.
dunkle Muster, das Meter 45 Pf.
schwere Qualitäten,
das Meter 60 u. 70 Pf.

Bunte Barchente
mit aufgerauhem weichen Rauter,
das Meter 42, 46, 50, 70, 80, 90 Pf.
Wollflock, halbwollene Rockzeuge,
das Meter 70 Pf.

Fertige Hemden
von Hemden-Barchent, Halblama und reine
leinem Lama,
das Stück 120, 160, 200, 225, 350 Pf.

120 Ctm. halbwollene Lama,
glatt und gestreift, das Meter 120 Pf.

120 Ctm. reinwollene Lama,
glatt, gestreift und farbig, das Meter 175 Pf.

120 Ctm. reinwollene schwere Prima-Lama,
glatt und gemustert, das Meter 210 Pf.

120 Ctm. gestreift Jacquard-Lama,
neue elegante Muster, das Meter 250 Pf.

120 Ctm. schwere hochfeine Roppe-Lama,
Nouveauté, das Meter 3 Mark.

120 Ctm. Diagonal-Velour-Lama,
so elegant zu Morgenkleidern,
das Meter 340, 400, 450 Pf.

Lama-Bester in jeder Größe und zu jedem Preis.

Jacken- und Jaquet-Plüsche,

schwarz, braun, blau, das Meter zu Mark 2,80, 3,20, 3,50, 4, 5, 6 und 7 Mark.

Seiden-Plüsche zu Jaquet und Besatz, →

das Meter von 6 Mark an.

Größtes Manufaktur-Waren-Haus in Dresden,
Freiberger Platz 24,

Pferdebahn - Linie: Postplatz - Löbtau.

Rich. Chemnitzer
18 Wilsdrufferstr. 18

empfiehlt seit mit Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison reich ausgestattetes **Modewaren-Magazin** einer freundlichen Beachtung.

Grosse Sortimente von Damen-Kleiderstoffen, Besatz-Stoffen in Wolle, Plüschi, Sammet und Seide.

→ **Fertige Costumes** →
(neu aufgestellt in comfortablen, mit Glasdachung versehenen Räumen).

Fertige Morgen-Kleider.

Confections für Herbst und Winter:
Ganz und halbanschliessende **Paleots, Havelocks, Dolmans** von seidenem Matelassé und Plüschi. **Theaters- und Abend-Mantel, Cachemir-Radmäntel** mit Pelzfutter. **Concert- und Ball-Umhänge, Unterröcke** von Filz, Velour, Zanella, Atlas, **Wollene Phantasie-Artikel, Regenschirme, Tischdecken, Reisedecken, Schürzen** von Mohair, Atlas, Failla etc. etc.

Aufenttagungen von Costumes nach Maass erfolgen sorgfältigst und schnell. — Bei verhindeter Anprobe ist die Einsendung einer Probe-Taille, sowie Angabe der Rocklänge erforderlich.

Muster- und Auswahl-Sendungen erfolgen mit grösster Bereitwilligkeit.

Rich. Chemnitzer
18 Wilsdrufferstrasse 18

Cachemire

Filzhüte
von 40 Pf. an, in großer Auszahl bis zu den feinsten Genres. Getragene Hüte werden für 50 Pf. gewaschen und modernisiert. F. Vogel, II. Blauenhügelfabrik, der Seilergasse gegenüber.



Schladitz & Bernhardt,
Dresden, Bettinerstraße Nr. 10,
Chemnitz, Hartmannstraße 17.

Hunde-Berkauf.
Mehrere große und kleine lebe roachläuse Hunde sind zu verkaufen
Fabrikstraße Nr. 3. Rufelli.

Ein Pianino
sehr billig zu verkaufen. Altmarkt 25, 2. von 100 Pf. an.

1 Pianino,

neu, feines Nussbaum, prachtvolles
Ton, mit Eisenrahmen, sehr
fertig, für 130 Thlr. Sestcr. 21.

Pianinos,

Pianoforte, Harmonium, Klavier
Drehpianinos zum Verkauf und
zum Verleihen. Breitestr. 7.

→ Pianinos, steuerfrei, schon
in die Expedition dieses Blattes.

Feinste Speisebutter,

100 Pf. pr. Pfund,
Trockhütz und Rossberg,
Scheffelstraße 34.

Zur Mitpachtung

einer mechanischen Weberei wird
ein Webstuhl mit Weberei
30-40,000 Einlage gesucht.
Werter unter „Gottes Segen“
in die Expedition dieses Blattes.

Für die Herbstsaison

empfiehlt ich:

Damen-Lederstiefel
mit Rahmenholen oder Doppelsohlen
in den feinsten Wiener Farben und
verschiedenen dauerhaften Ledertorten
7½, 8, 8½, 9 Mit. u. f. m.

→ **Zeugstiefel**
mit Rahmenholen, sehr elegant, 6,
6½, 7 Mit. u. f. m. **Knochen-**
schuhe, hoch heraus gehend, mit
eleganten Schleifen, in Zeug 3 und
4 Mit. im Leder, sehr dauerhaft
4½ und 5 Mit.

Tanz-
Schuhe

in schwarzem Leder oder Zeug, Goldleder, weiß englisch Leder
Glaceleder oder Atlas mit sehr eleganten Schleifen oder Spangen
3½, 4, 4½ Mit. u. f. m. **Hanseschuhe** und **Pantoffel** in Leder
Zeug, Atlas, mit und ohne Absatz 2 Mit. 50 Pf. an, warm gefütterte
Stiefel und **Schuhe** in Leder, Atlas zu den billigsten Preisen.

Herren-Schaftstiefel und **Herren-Stieftetten**
in verschiedenen praktischen Ledertorten mit einfachen und doppelten
Sohlen, **Tanz- und Ball-Stieftetten** und **Schuhe** in
Glaceleder und Goldleder, hoch elegant, in breiter und spitzer Form
billig. **Hanseschuhe**, **Pantoffel** in Leder, Atlas u. f. m. von
3 Mit. an. **Kinderstiefel** und **Schuhe** von 1 Mit. 50 Pf. an.
Knaufsteinpflaster von 6 Mit. an.

Geringe, auf Kosten des Haltbarkeit angefertigte Qualitäten
finden in meinem Geschäft keine Aufnahme.

Wiener Schuhwaren-Fabrik

Julius Landsberg,

Schloßstraße, nur Eckladen der Rosmarinstraße.

Bitte genau auf meine Kürma und Eckladen zu achten.

St. Gotthard*

aromatischer Alpenkräuter-Wagenbitter, hergestellt durch die
Saueropothek Chemnitz, ist das angenehmste, wohl
schmeckende Genussmittel gegen alle Leiden des
Magens und der Verdauungsorgane und deren Folgen. Der St. Gotthard ist frei von allen schädlichen und
krastisch wirkenden Stoffen, er regelt die
Funktionen des Magens unglaublich rasch, führt deshalb normale Verdauung u. gefüllte Blutbildung herbei u. macht bedeutenden Appetit. Regelmässig neigen ist es das vorzüglichste Schnupftittel
gegen alle Magen-, Diarrhoe, Magenkrampe, Leibschmerzen, Appendicitis, daher besonders zu empfehlen
nach Genuß von Salat, Kartoffeln, Obst, Äpfeln u. i. w. Zu haben in ganzen und halben Originalflaschen
zu M. 2,50 und 1,50 und Probeläden à 40 Pf. in Dresden
bei Moritz Gabriel, Zwingerstraße 5, Waldemar
Göthel Nachf., Neumarkt Markt 4, Ad. Heinisch,
Sachsenallee 2, Alb. Herrmann, gr. Brüderstraße 11,
Jul. Herrmann, Elbberg 24, C. Hofstädter, Baumwoll-
straße 40, Ad. Künnzel, Altmarkt 1, P. Lampel, Ram-
pehlestraße 3, Lindenapotheke, Königsbrückstraße 7,
E. E. Melzer, Straße 4, Victor Neubert, an der
Steinstraße 3, Bernh. Philipp Nachf., Marienstr. 6,
Wein & Henke, Schönstr. 11, in Greifberg bei Carl
Stroh, hinterm Rathaus, Tharandt bei A. Richter 56,
Potschappel-Reuschthal bei Louis Müller 61, Wils-
druff bei Theodor Mittmann, Rödigi u. Broda bei Theod.
Stiehler, Weissen bei A. M. Schlimpert, Großenhain bei
A. M. Buchner, Nossen bei H. A. Rosberg, Niesa bei Fer-
dinand Schlegel.



Neuheiten

von
Kleiderstoffen, Costumes
Regenmänteln,
Herbst- und Winter-
Mänteln,
Morgenkleidern, Jupons,
Fantasie-Artikeln
empfiehlt

Rich. Chemnitzer,
18 Wilsdrufferstrasse 18.

Der Naturblumen-Salon

Pragerstraße 38

empfiehlt sich mit einer großen Auswahl:
feinster Bouquets, Kränze, Palmenzweige u. c.

zu allen Preisen.

Bestellungen werden zu jeder Zeit angenommen.

Schnell nach auswärts.

E. Wirth, „Zum Naturblumen-Salon“,

Pragerstraße 38.

Reise-Paleots,

elegante Fäden, gute engl. Stoffe, mit und ohne Futter, von 35
bis 75 Pf. Mark, empfiehlt

H. Warnack, Pragerstraße Nr. 17.